



Roundtable „Lieferketten & Sorgfaltspflichtgesetz“

Sustainability Circle, 19. Oktober 2022



Lieferketten

Fragenkatalog zur Berichterstattung des
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes

Merkblatt zum Fragenkatalog der Berichterstattung gemäß § 10 Abs. 2 LkSG

 Herunterladen (PDF, 497KB, Datei ist nicht barrierefrei)

[Link](#)

 Bundesamt
für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)
Fragenkatalog zur Berichterstattung
gemäß § 10 Abs. 2 LkSG

Ihre Gastgeber heute



ec[]ncept

CEO
Agentur für nachhaltiges Design

Ursula Tischner



Senior Business Solution Manager
Focus: Sustainability Innovation

Dr. Moritz Gomm

zühlke
empowering ideas

Regeln für den Online Roundtable



- Während dem Vortrag bitte **Mikrofone und Kameras aus**.
- **Fragen** für den späteren Austausch bitte im Chat notieren.
- **Verständnisfragen** bitte direkt über Mikrofon stellen.
- Bitte am Anfang immer kurz **Firma & Position** sagen.
- Nur die Vorträge werden aufgezeichnet, die Diskussionen im Anschluss nicht.
- Die **Folien** erhalten Sie im Nachgang.



Roundtables 2022

09.02.	Kreislaufwirtschaft
16.03.	Nachhaltigkeits-Reporting & Ratings
27.04.	Transparenz / Digitaler Produktpass
25.05.	Waste Management
06.07.	Reparierbarkeit
14.09.	Nachhaltigkeitskommunikation
19.10.	Sorgfaltspflichtsgesetz & Lieferkette
23.11.	Regularien & Normen

Impulse 2022

- 19.01 Impact-Startup Pitch Event
- 26.01 Life-Cycle-Assessment
- 02.03 Bio-Materialien
- 06.04 Circular Economy
- 11.05 EU Taxonomy
- 22.06 Recycling
- 20.07 2. Impact-Startup Pitch Event
- 28.09 Bio-Komposite

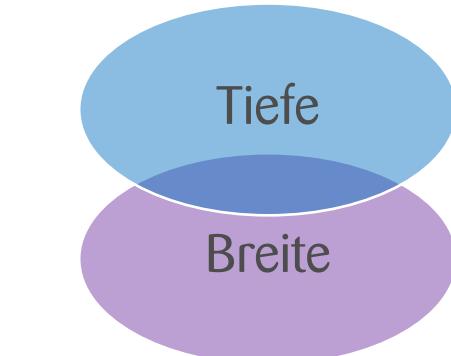
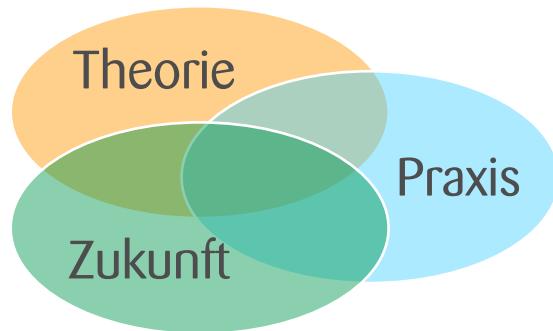
Aus gegebenen Anlass (Russland, RED III, ...)

Wünschen Sie sich im November/Dezember 2022 einen Impuls-Talk zum Thema

“Energiebeschaffung & Nachhaltigkeit”?

Bei Interesse schreiben Sie bitte im Chat einfach ein “ja” und gerne auch welche Schwerpunkte Sie sich hier wünschen.

Agenda (9-12 Uhr)



Vorstellung der teilnehmenden Unternehmen

Impuls (30 Min.)

Impuls (30 Min.)

Project-Pitch (15 Min.)

Pause

Breakout-Sessions:

1. Was bedeutet das neue „Lieferkettengesetz“ für Unternehmen? (Friedel Hütz-Adams)
2. Wie bereiten sich Supply Chains am besten auf die neuen Anforderungen vor? (Gregor Gluttig)
3. Lieferkettentransparenz dank AI? (Harald Nitschinger)



TenglerGluttig
The Supply Chain Minds



Vorstellung der teilnehmenden Unternehmen

Mitglieder des Sustainability Circles (Auswahl)

Consumer Products



Industrial Products



Building Products



Medical Products



Components & Services



Lösungspartner im Circle

Komplementäre Produkte & Services für Hersteller



Rückführung und Verwertung von Verpackungen und Kunststoffen



Hochwertige Recycling-Compounds in Open-Loop- & Closed-Loop-Verfahren



Nachhaltige Schaumstoffverpackungen



Recycling, Wasserwirtschaft und industrielle Dienstleistungen



Internationale Strategische Corporate Finance Beratung



Sustainable Product and Software Engineering



Bundesweite Reperaturprofis

Beratung für Hersteller



Ecodesign-Beratung

Experten für Biokunststoffe

Beratung für nachhaltige Geschäftsmodelle

Nachhaltige Umverpackungen

PR-Agentur für Nachhaltigkeit

Life-Cycle-Assessments und Umweltberatung

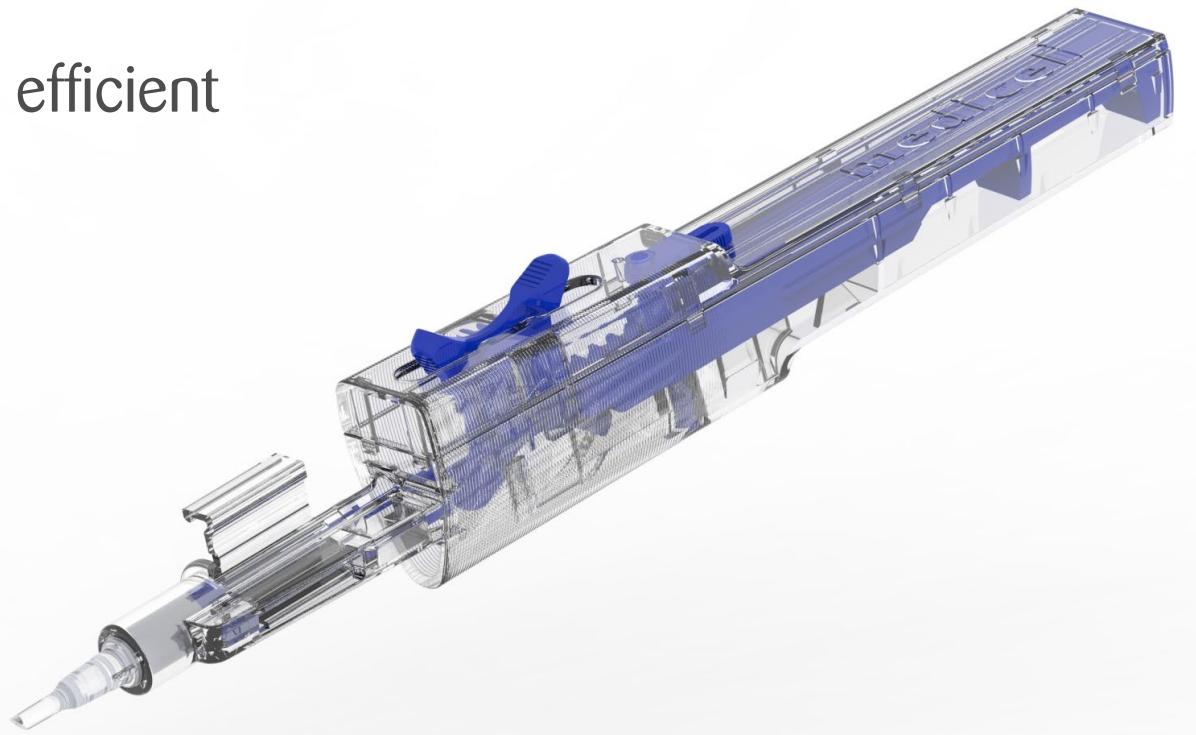


Unsere neuen Gäste

Making eye surgery safer, simpler and more efficient

Bzgl. Sustainability

- Hauptmotivation für das Thema
- Organisatorische Verankerung





Viega GmbH & Co. KG (2019)
Umsatz > 1,4 Mrd. €
Mitarbeiter > 4.700

Sanitär- und Heizungstechnik

Bzgl. Sustainability

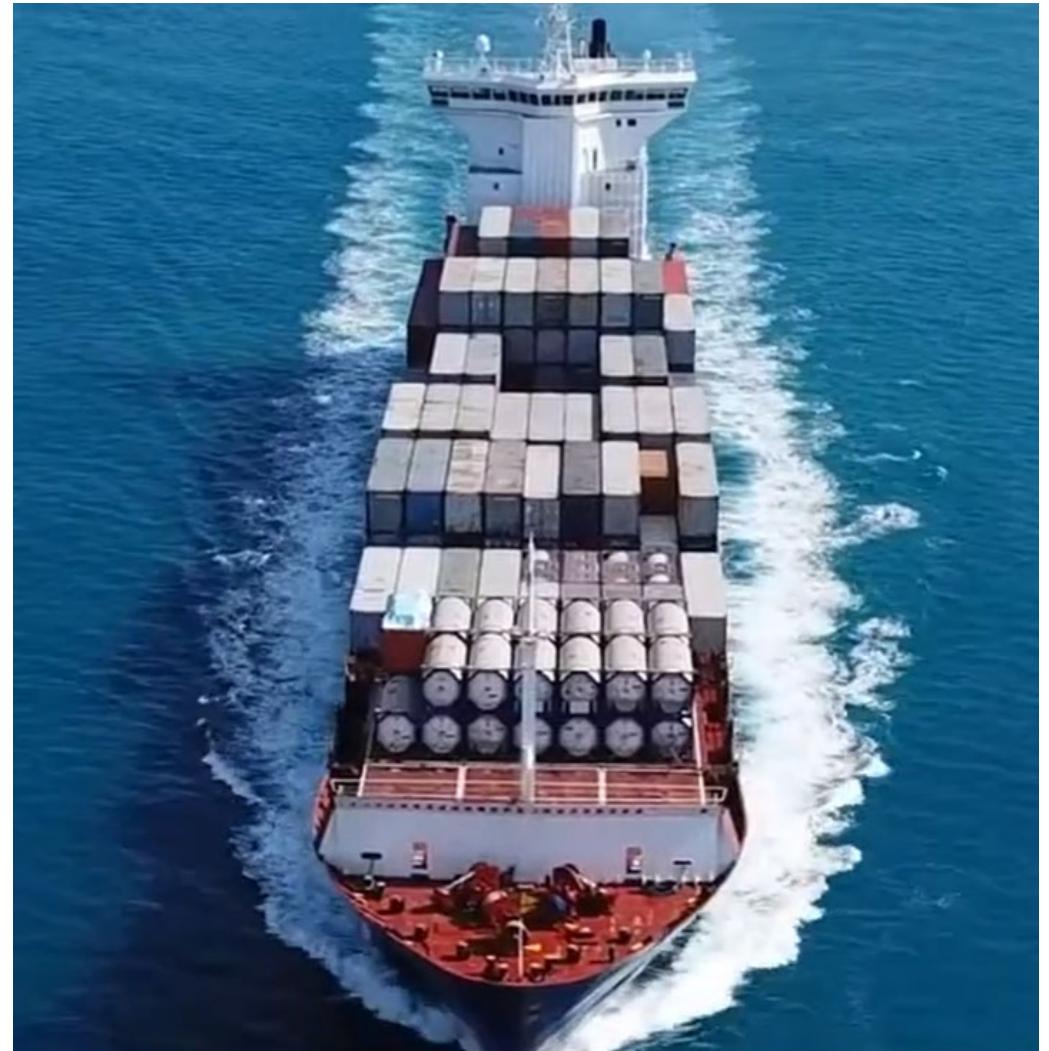
- Hauptmotivation für das Thema
- Organisatorische Verankerung



Digital Logistics and Freight Forwarding

Bzgl. Sustainability

- Hauptmotivation für das Thema
- Organisatorische Verankerung



Liquid Handling, Cell Handling und Sample Handling

Bzgl. Sustainability

- Hauptmotivation für das Thema
- Organisatorische Verankerung

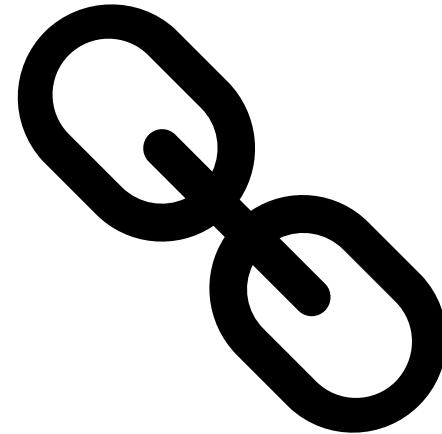


Impuls-Vorträge

**19.10.2022 | Sustainability Circle Roundtable
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, LkSG**

**Bundesregierung, UN, EU:
Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in der
Lieferkette**

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz



Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz



Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz



Abkehr vom Prinzip der Freiwilligkeit

Sorgfaltspflichten abgestuft

Direkt nur große Unternehmen (3000 MA 2023, 1000 MA ab 2024)

Wenig Umweltbezug

Behördliche Durchsetzung

- Kontrollbefugnisse
 - Bußgelder
 - Ausschluss aus öffentlicher Beschaffung
 - Hinweise durch Betroffene

Kein klarer Haftungsmechanismus

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz



Quelle: znu-standard.com

Vorarbeit der Vereinten Nationen



Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Artikel 23 (Recht auf Arbeit, gleichen Lohn)

1. Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und **befriedigende Arbeitsbedingungen** sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.
2. Jeder (...) hat das Recht auf **gleichen Lohn für gleiche Arbeit**.
3. Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und **befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert**, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.
4. Jeder hat das Recht, zum Schutz seiner Interessen Gewerkschaften zu bilden und solchen beizutreten (Vereinte Nationen 1948).

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Artikel 25 (Recht auf Wohlfahrt)

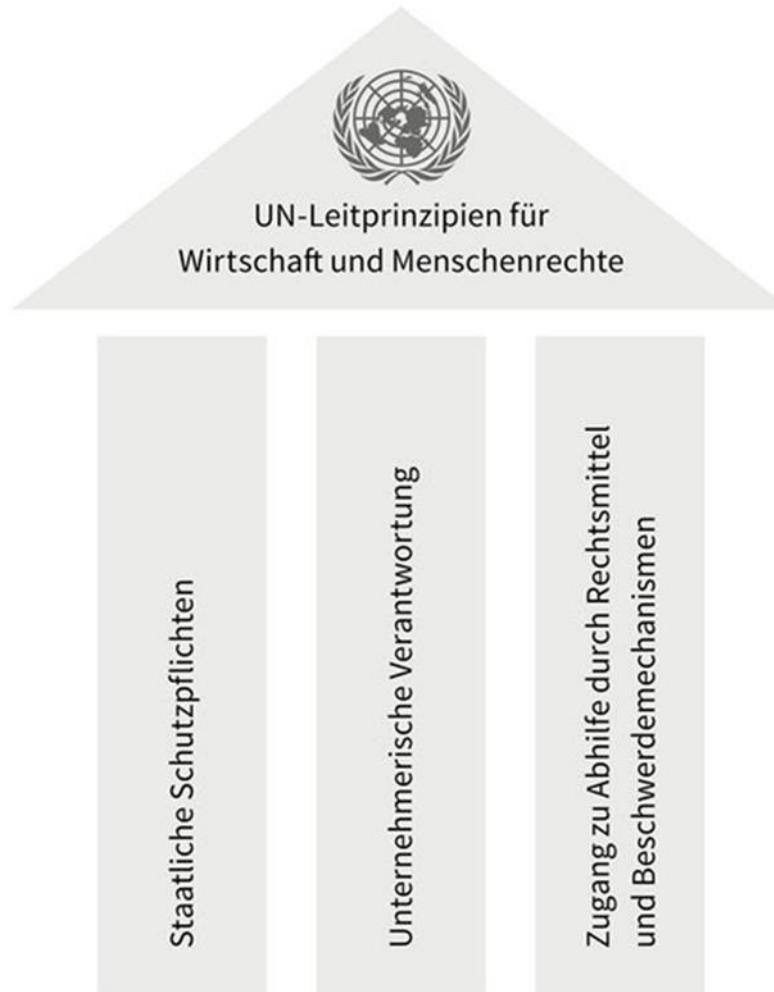
1. Jeder hat das **Recht auf einen Lebensstandard**, der seine und seiner Familie **Gesundheit und Wohl gewährleistet**, einschließlich **Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen** gewährleistet (....) (Vereinte Nationen 1948).

UN-Leitprinzipien - „Due diligence“

- ▶ John Ruggie – UN-Sonderbeauftragter für Wirtschaft und Menschenrechte (2005-2011) – fordert:
 - ▶ Regierungen sind in der Pflicht, Menschenrechte in der Wirtschaft durchzusetzen
 - ▶ Unternehmen müssen jede Komplizenschaft beim Bruch von Menschenrechten durch staatliche oder nichtstaatliche Akteure vermeiden
- ▶ Zentral für Ruggie: Sorgfaltspflicht („due diligence“)

Ergebnis: UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNLP): Angenommen vom UN Human Rights Council (2011)

Vorarbeit der Vereinten Nationen



Vorarbeit der Vereinten Nationen

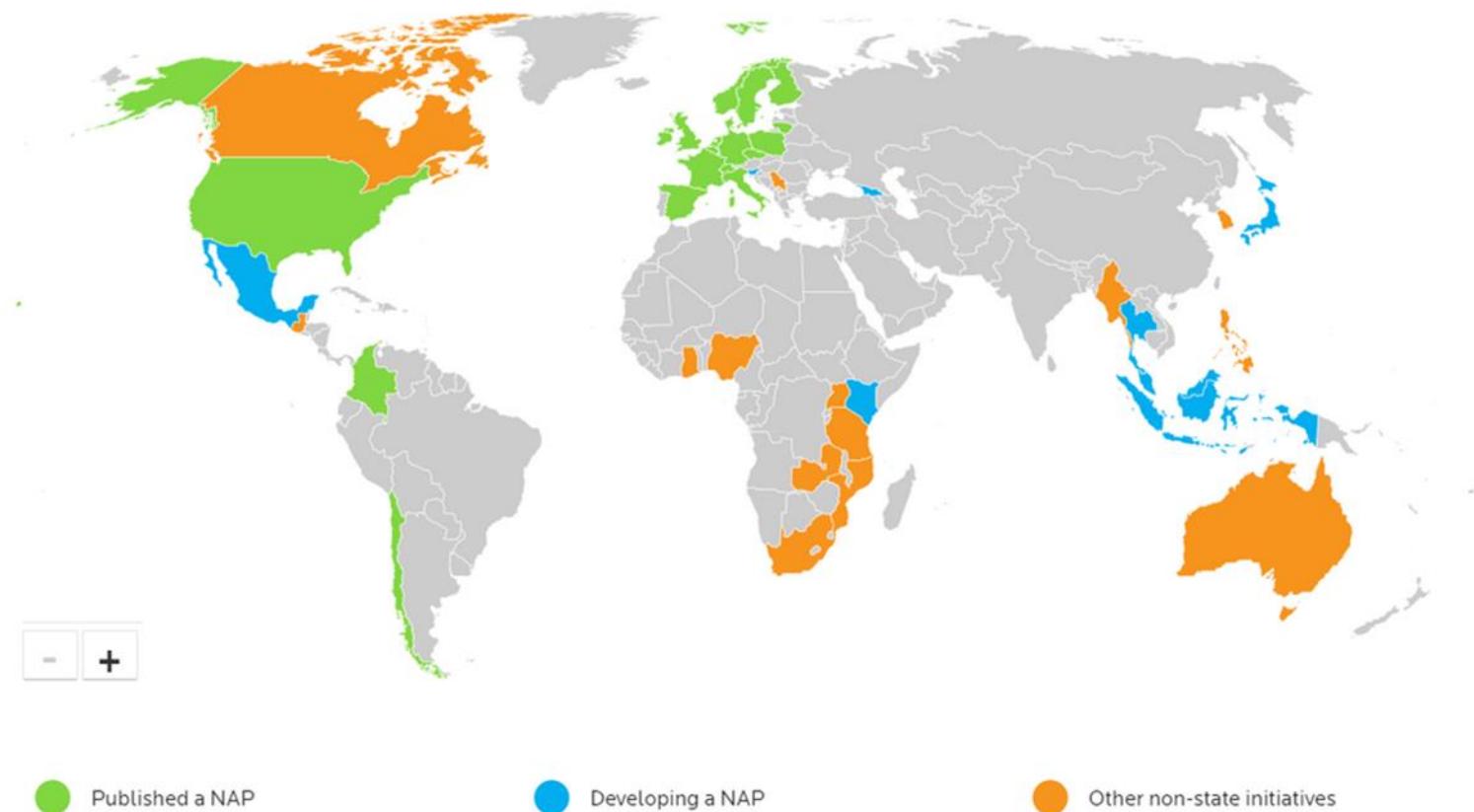
National Action Plans on Business and Human Rights

EXPLORE BY ▾

ABOUT

STAKEHOLDERS

RESOURCES



Warum brauchen wir ein Gesetz?

Risiken: Rana Plaza 2013/ Bekleidung



Risiken: Tantal / Elektronik



Quelle: Enough Project/Flickr.com

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Risiken: Kobalt / Batterien



Risiken: Kupfer & Gold / West-Papua



Risiken: Kupfer & Gold / West-Papua



Anwohner suchen illegal nach Goldresten am Fuße der Freeport-Mine

Risiken: Automobilsektor sucht

Materials heat map

Materials heat map key

Mineral /Material	Association with Environmental, Social and Governance Issues									Mineral /Material
	Artisanal and small-scale mining (ASMs)	Child labour and forced labour	Countries with weak rule of law	Countries experiencing corruption	Countries experiencing high-intensity conflict	High CO ₂ emissions	Incidents of conflict with indigenous peoples	Incidents of overexploitation in areas of conservation importance	Potential of ecological damage to the environment	
Aluminium / Bauxite						MD		MD		
Antimony										
Beryllium						MD	MD	MD		
Bismuth						MD	MD			
Chrome & Chromium						MD	MD	MD		
Cobalt										
Copper										
Gallium										
Germanium	HD					MD	MD	MD		MD
Glass (silica sand)										
Gold										
Graphite (natural)	HD					MD				
Indium										
Lead										
Leather	N/A									
Lithium										
Magnesium	HD									
Manganese										
Mica										
Molybdenum										
Nickel										
Niobium	HD					MD				
Palladium							MD			
Plastics	HD					MD	MD	MD		
Platinum										
Rare earth elements**	HD					MD				
Rhodium						MD				
Rubber (natural)	N/A					MD	MD			
Ruthenium						MD	MD			
Silver										
Steel / Iron										
Tantalum							MD			
Tin							MD			
Titanium	HD									
Tungsten										
Vanadium	HD					MD	MD			
Zinc										

Quelle: Drive Sustainability et al (2018): Material Change

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

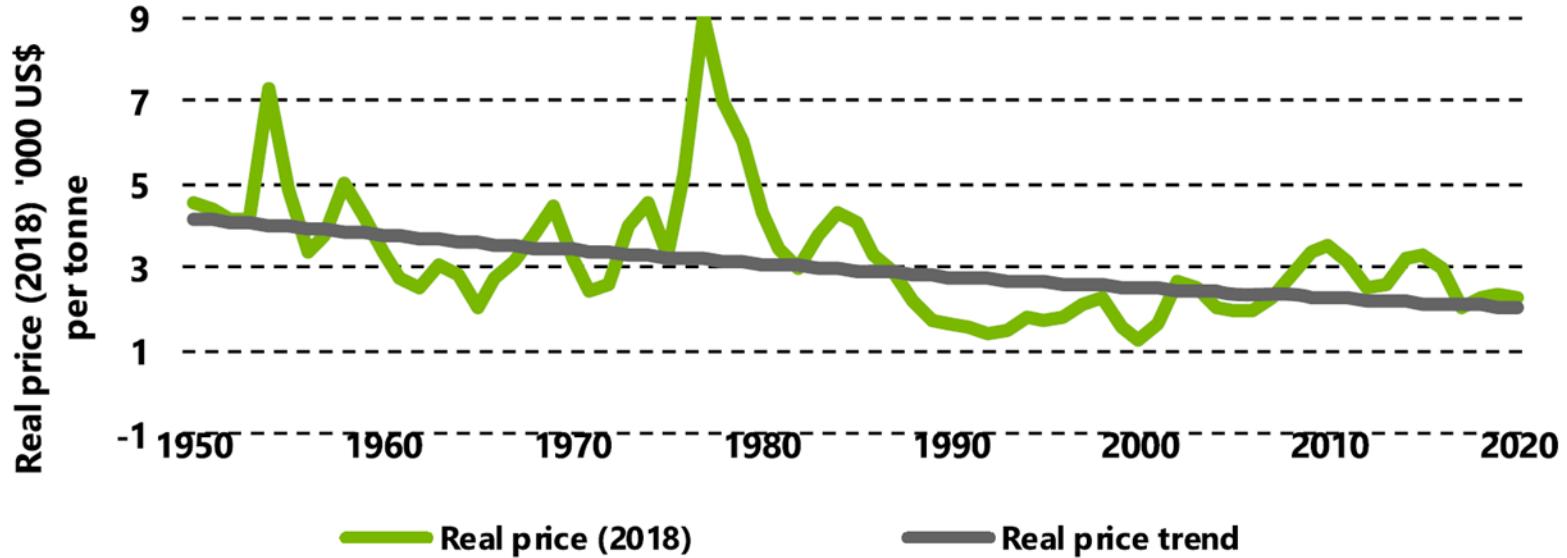
Risiken: Palmöl – in fast allem



Risiken: Elektronikschrott in Ghana



Long-term cocoa price trends

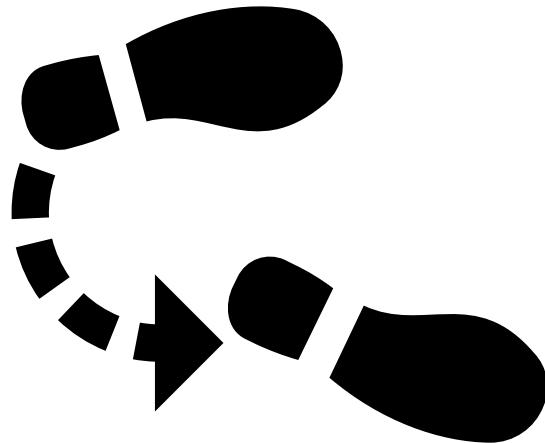


Schwächen im deutschen Gesetz

Lobbyarbeit führte zu Lücken

- ▶ Nicht Risiko-basiert, 2023 ab 3000 MA / 2024: 1000 MA
 - ▶ Und die KMU???????
- ▶ Auf jeden Fall Verantwortung für direkte Zulieferer
- ▶ Schwammig: Unternehmen müssen unverzüglich handeln, wenn „tatsächliche Anhaltspunkte“ vorliegen, „die eine Verletzung einer menschenrechtsbezogenen oder einer umweltbezogenen Pflicht bei mittelbaren Zulieferern möglich erscheinen lassen (**substantiierte Kenntnis**)“
- ▶ Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): Behörde erst im Aufbau / Kompetenzen umstritten

Schritte zur Umsetzung



Ressourcen und Zuständigkeit festlegen

- ▶ Zuständige Person sollte:
 - ▶ Direkten Zugang zu Entscheidungsträger*innen im Unternehmen haben
 - ▶ Vorgaben der Vereinten Nationen, der OECD, der Bundesregierung und der EU kennen
 - ▶ Politische Diskussion verfolgen
 - ▶ Position des eigenen Unternehmens mit Verband und Abnehmern abstimmen
 - ▶ Kommunikation mit Lieferanten zentralisieren

Erfassung der Warenströme

- ▶ Kooperation mit den Einkäufern zur Erfassung der Warenströme
- ▶ Wo vorhanden direkten Einkauf vor Ort erfassen
- ▶ Lieferanten kontaktieren
- ▶ Wo notwendig Lieferwege umbauen
- ▶ Anforderungen an Lieferanten stellen, damit diese Warenströme transparent machen

Schnellcheck von Risiken

- ▶ Grundlage: jährlich aktualisierte Datensammlungen sowie Datenbanken wie etwa den CSR Risiko-Check
- ▶ UNLP 24: Priorisierung bei komplexen Risikolagen:
„schwerwiegendste“ Risiken zuerst
 - ▶ Ausmaß – Umfang – Nicht-Wiedergutmachbarkeit
- ▶ Relevant auch
 - ▶ Eintrittswahrscheinlichkeit
 - ▶ Verursachungsbeitrag

Ketten werden sich verändern

- ▶ Wertschöpfungsketten verkürzen und Kontrollen ausbauen
- ▶ Preisvorgaben für Lieferanten müssen existenzsichernde Löhne und Einkommen ermöglichen
- ▶ Wertschöpfungskette auch für Verbraucher*innen transparent machen
- ▶ Auflagen für Lieferanten erlassen und Nachweise über die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards fordern

Potential

- ▶ Vorsorge verbessert soziale und ökologische Bedingungen in den Lieferketten
 - ▶ Kleine Lieferanten der großen Unternehmen werden gefordert
- ▶ Betroffene erhalten Zugang zu Gerichten
- ▶ Spielfeld mit gleichen Regeln (Level Playing Field) für Unternehmen
- ▶ Anreiz für Produktionsländer zur Durchsetzung von Standards
- ▶ Langfristig angelegte Lieferketten lohnen sich wieder

Planungen der EU

Kontroversen laufen noch

- ▶ Lange Kämpfe
- ▶ Vorschlag der Europäischen Kommission für ein EU-Lieferkettengesetz am 23.02.2022
- ▶ Schwächen, z. B.:
 - ▶ „etablierte Geschäftsbeziehungen“ unspezifisch
 - ▶ Existenzsichernde Löhne und Einkommen flogen raus
- ▶ The road ahead:
 - ▶ EU-Parlament und Ministerrat positionieren sich
 - ▶ Abstimmungsprozesse bis rund 2024

Materialien

BAFA

- ▶ Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) erstellt Hilfen
- ▶ Bereits erschienen:
 - ▶ *Risiken ermitteln, gewichten und priorisieren. Handreichung zur Umsetzung einer Risikoanalyse nach den Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes*
 - ▶ *Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) Fragenkatalog zur Berichterstattung gemäß § 10 Abs. 2 LkSG*

Unterstützende Materialien vorhanden

- ▶ Leitfäden von Institutionen, z.B.:
 - ▶ [Auswärtiges Amt](#): Informationen zum NAP
 - ▶ [Deutsches Global Compact Netzwerk](#): Infoportal
 - ▶ [Shift](#): Zahlreiche Materialien und Erfahrungsberichte
 - ▶ [Danish Institute for Human Rights](#): Leitfaden und Toolbox
- ▶ Unterstützung der Bundesregierung:
 - ▶ [Help-Desk](#): [KMU Kompass](#) und [CSR Risiko-Check](#)
 - ▶ [BMAS](#): Infoportal rund um NAP und LkSG, FAQ-Liste
- ▶ Spezifische Leitfäden:
 - ▶ [DGCN](#) & twentyfifty: Beteiligung von Stakeholdern
 - ▶ (...)

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

huetz-adams@suedwind-institut.de
www.suedwind-institut.de

SÜDWIND e.V. - Institut für
Ökonomie und Ökumene
Kaiserstr. 201 – 53113 Bonn

Tel.: +49 - (0)228 763698 15

Sustainable & Social Supply Chain Management



Vorstellung der Referenten



Gregor Gluttig
Managing Partner

TenglerGluttig

The Supply Chain Minds



Harald Nitschinger
CEO & Co-Founder

 **prewave**

Agenda

Vorstellung

Aktuelle Risiken

Unser Ansatz

Do's & Don'ts

TenglerGluttig – The Supply Chain Minds

Über uns



TenglerGluttig – The Supply Chain Minds: Wir sind die **Spezialisten** für die optimale Planung und Steuerung der **Supply Chain**.

Von Wien aus betreuen wir mit einem **schlagkräftigen und internationalen Team** Kunden auf der ganzen Welt.

Auf Basis von **über 35 Jahren Erfahrung** arbeiten wir mit Top-Managern auf Augenhöhe.

Wir haben **enge Kooperationen** mit den führenden Anbietern von Control Tower und Supply Chain Planning Software-Lösungen.

Wir fokussieren uns auf folgende Services:

- Maturity Assessment Ihrer Supply Chain
- Lieferung vor Bestellung
- Digitalisierung & Vernetzung
- People Development

Firmenprofil

Die Komplexität der Lieferketten



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
Vienna University of Technology

Gegründet 2017 als TU Wien „Spin-off“
Basierend auf PhD Research von 2012-2017

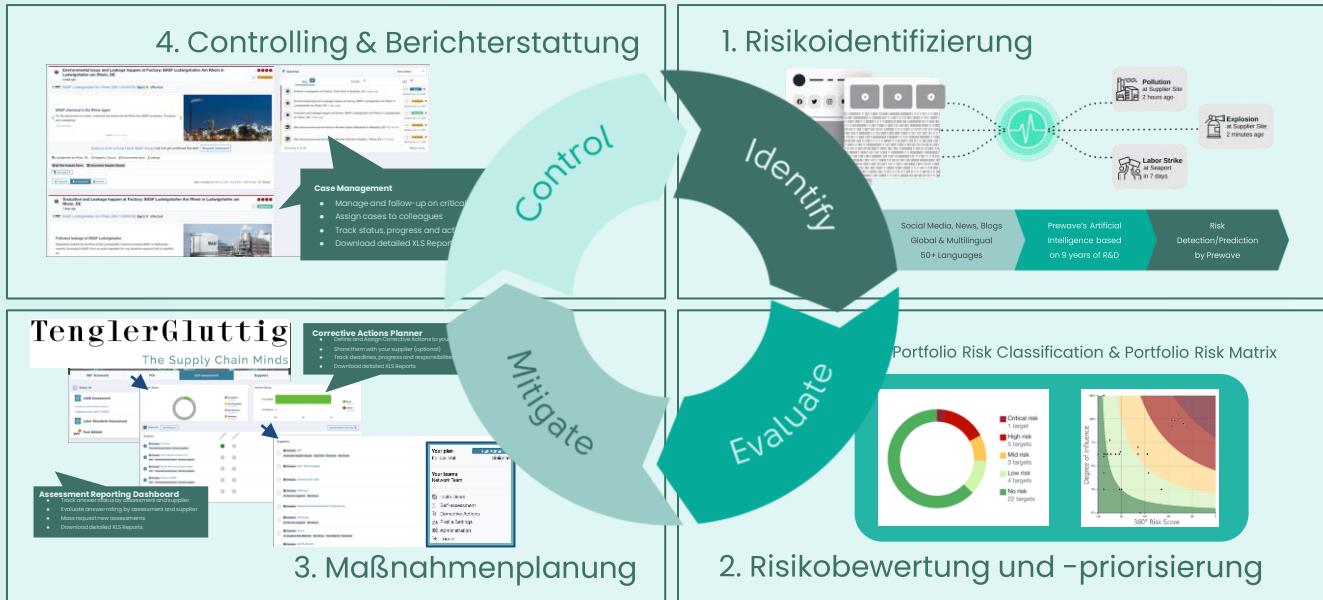
100+ Firmenkunden
5000+ Aktive Nutzer
60 Mitarbeiter - 65% Engineering

Referenzkunden:



Die Prewave Lösung

Ganzheitliches Risikomanagement über alle Sorgfaltspflichten hinweg



Agenda

Vorstellung

Aktuelle Risiken

Unser Ansatz

Do's & Don'ts

Die Störungen der Lieferkette sind in aller Munde...

Aktuelle Pressemeldungen

NEWS-
TICKER
der letzten Wochen



- | | |
|----------|--|
| 19. Sept | <u>Chipmangel wird bis mindestens 2024 andauern, VW bereitet auf eine "neue Normalität" in der Lieferkettenkrise vor</u> Fortune |
| 18. Sept | <u>Die Hitze lässt Exporte schmelzen</u> Die Presse |
| 14. Sept | <u>Staus in der Containerschifffahrt verfestigen sich auf hohem Niveau</u> Dispo |
| 08. Sept | <u>Hohe Energie- und Rohstoffpreise setzen vielen Betrieben zu</u> ZEIT ONLINE |
| 08. Sept | <u>Mit historischer Zinserhöhung gegen Rekordinflation</u> WELT |
| 13. Sept | <u>Stahlindustrie muss in schwierigem Umfeld klimaneutral werden</u> Handelsblatt |
| 02. Sept | <u>Via CO2-Steuer in Richtung Klimaneutralität?</u> Industriemagazin |
| 31. Aug | <u>Endspurt zur Umsetzung des Lieferkettenrechts</u> Börsen-Zeitung |

Multiple, mehrschichtige Krisen beeinflussen und verstärken sich untereinander – „a perfect storm“

Aktuelle Trends treffen auf eine überholtes Setup von Supply Chain Netzwerken

Globalisierung

Weite Transportwege, weniger Transparenz

Fokus auf Effizienz

JIT, kein Puffer, reduzierte Lieferantenbasis

Abhängigkeiten

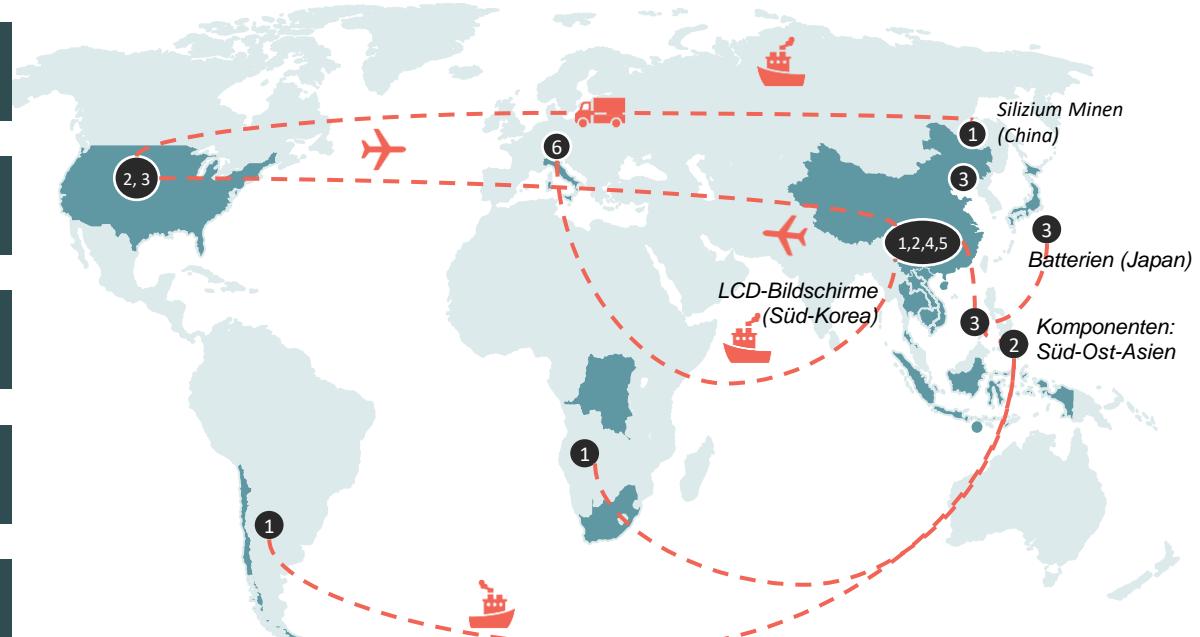
z.B. zu China, (Roh-)Material und Rohstoffen

Outsourcing

Verlust von Wissen und Kontrolle

Zentralisierung

Economies of scale: spezifiziertes Werk/Lager



Supply Chains müssen sich heute wie in Zukunft vielfältigen Anforderungen stellen

Spannungsfeld Resilienz & Nachhaltigkeit

RESILIENZ

Materialversorgung sicherstellen

Volatile Nachfrage abfedern

Lieferketten diversifizieren

Lagerkapazitäten sicherstellen

Forecast Genauigkeit erhöhen

Agilität aufbauen



Risiken frühzeitig erkennen

Service Level erhöhen

Supply Chain
Management

Lieferzeiten reduzieren

Transportkosten reduzieren

NACHHALTIGKEIT

LkSG¹ umsetzen

Transportemissionen senken

Circular Supply Chains ausbauen

Verpackungen reduzieren

Transportwege reduzieren

Faire Arbeitsbedingungen garantieren

Agenda

Vorstellung

Aktuelle Risiken

Unser Ansatz

Strategie

Ist-Analyse

Risikoanalyse & Monitoring

Maßnahmen

Do's & Don'ts

Wir schlagen einen vierstufigen Ansatz vor

Unser Ansatz

Strategie

1

Ist-Analyse

2

Risikoanalyse & Monitoring

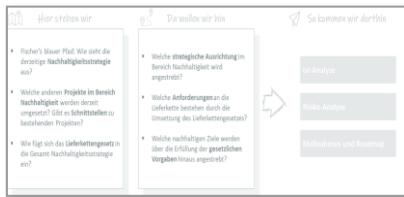
3

Maßnahmen

4

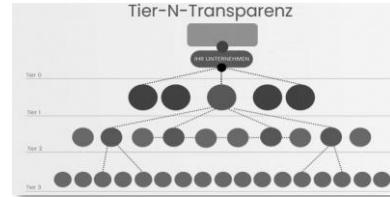
Wichtigste Ergebnisse

Der erste Schritt stellt sicher, dass die Maßnahmen im Einklang mit der Unternehmensstrategie entwickelt werden



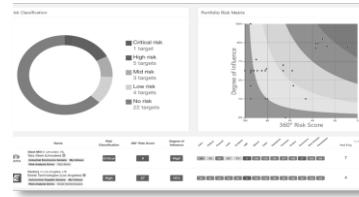
- ✓ LkSG in die Gesamtstrategie eingebettet
- ✓ Messbare Supply Chain Ziele festgelegt
- ✓ Anforderungen an die Supply Chain durch das Lieferkettengesetz definiert

In der Ist-Analyse wird der Reifegrad und der gewünschte Zielzustand für die Maßnahmen des LkSG erfasst



- ✓ Ist-Zustand in der Lieferkette und im Lieferantenmanagement erfasst
- ✓ Reifegrad und Zielzustand je Fokusbereich erfasst
- ✓ (Tier-n) Mapping aller Lieferanten

Initial werden Risiken kategorisiert & priorisiert. Weiters wird ein laufendes Lieferantenmonitoring implementiert



- ✓ Konzept zur Risikoanalyse & initiale Analyse der Lieferanten
- ✓ Risiken pro Kategorie erarbeitet
- ✓ Vorgehen zu Berichterstattung & Beschwerdeverfahren erarbeitet
- ✓ Möglichkeiten zum Tool-Support

Im Anschluss werden die Maßnahmen zur Abhilfe & Prävention definiert



- ✓ Maßnahmen zur Abhilfe identifizierter Risiken detailliert & priorisiert
- ✓ Präventive Maßnahmen zur Risikominimierung definiert
- ✓ Umsetzungs-Fahrplan mit Meilensteinen entwickelt

Agenda

Vorstellung

Aktuelle Risiken

Unser Ansatz

Strategie

Ist-Analyse

Risikoanalyse & Monitoring

Maßnahmen

Do's & Don'ts

Die Analyse der Nachhaltigkeitsstrategie dient als Basis für die weiteren Analysen

Von der Strategie zur Umsetzung



Hier stehen wir

- Wie sieht die derzeitige **Nachhaltigkeitsstrategie** aus?
- Welche anderen **Projekte im Bereich Nachhaltigkeit** werden derzeit umgesetzt? Gibt es **Schnittstellen** zu bestehenden Projekten?
- Wie fügt sich das **LkSG** in die Gesamt-Nachhaltigkeitsstrategie ein?



Da wollen wir hin

- Welche **strategische Ausrichtung** im Bereich Nachhaltigkeit wird angestrebt?
- Welche **Anforderungen** an die Lieferkette bestehen durch die Umsetzung des LkSG?
- Welche nachhaltigen Ziele werden über die Erfüllung der **gesetzlichen Vorgaben** hinaus angestrebt?
- Welche **weiteren (zukünftigen) Regularien** sind zu beachten?



So kommen wir dorthin

Ist-Analyse

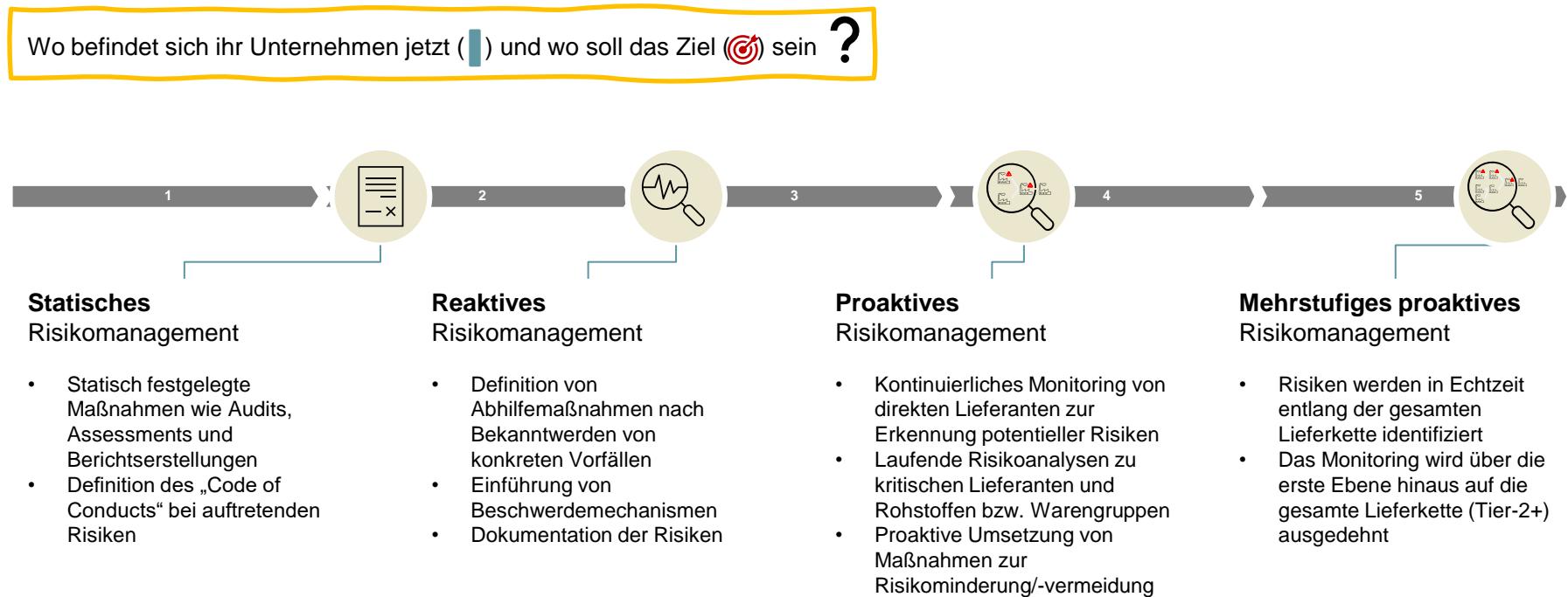


Risiko-Analyse

Maßnahmen und Roadmap

TenglerGluttig bringt Branchen-Benchmarks für die Definition der Zielzustände ein

Beispiel: Bewertung des Risikomanagements



Agenda

Vorstellung

Aktuelle Risiken

Unser Ansatz

Strategie

Ist-Analyse

Risikoanalyse & Monitoring

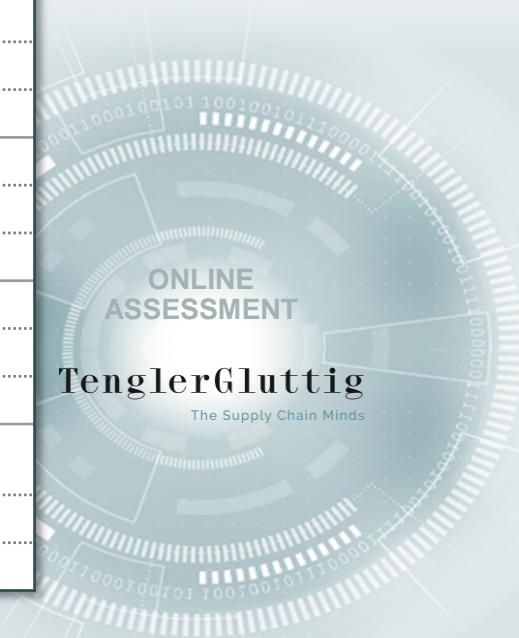
Maßnahmen

Do's & Don'ts

Für das Online Assessment & die Interviews wird ein individueller Fragenkatalog erstellt

Fragenkatalog – auf Grundlage des BAFA Fragenkatalogs

01	Kenne ich mein gesamtes Liefernetzwerk?	Anzahl direkter Lieferanten Länder in denen Ihr Unternehmen und direkte Lieferanten agieren ...
02	Kenne ich die Risikofaktoren?	Local/Global Sourcing und Single/Multiple Sourcing Zertifizierungen der Lieferanten ...
03	Kann ich die Auswirkungen der Risiken auf meine Lieferkette abschätzen?	Durchgeführte Audits bei direkten Lieferanten Bestandspuffer ...
04	Habe ich ein Lieferkettenmonitoring um über Vorfälle in der Lieferkette informiert zu werden?	Transparenz der Lieferkette Anzahl der Lieferanten mit Risk-Sharing-Agreement ...
05	Bin ich in der Lage schnell auf Vorfälle zu reagieren und präventive Maßnahmen zu setzen?	Etabliertes Risikomanagement (Prozesse, Verantwortlichkeiten, ...) Sanktionen für die Nichteinhaltung von Gesetzen ...



Basierend auf der Ist-Aufnahme werden die Bereiche für die Reifegradanalyse definiert

Definition Fokusbereiche

Online Assessment und Interviews

Ergebnisse pro Fokuskategorie sind die Basis für die Diskussion mit jeweiligen Experten



Bereiche für die Reifegradanalyse



§-Checkliste

Auf Basis der 9 Sorgfaltspflichten des LkSG

Einrichtung eines Risikomanagements (§4 Abs.1)
Festlegung einer betriebsinternen Zuständigkeit (§4 Abs.3)
Verabschließung einer Grundsatzklärung (§6 A - 2)
Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens (§8)
Dokumentation (§10 Abs.1) und Berichterstattung (§10 Abs.2)
Umsetzung von Sorgfaltspflichten bei mittelbaren Lieferanten (§9)
Ergreifen von Abhilfemaßnahmen (§7 Abs.1 bis 1)
Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich (§6 Abs.1 und 3) und bei unmittelbaren Zulieferern (§6 Abs.4)
Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen (§5)



Bei der mehrstufigen (tier-n) Transparenz besteht noch Handlungsbedarf

Situation Transparenz



SC-Risikomanagement konzentriert sich auf Lieferantenrisiken

% der Befragten insgesamt

67%

Haben weitere SC Risikomgt. Praktiken implementiert

66%

Haben 2021-2022 den Fokus auf das Management von Liefer- & Lieferantenrisiken gelegt

68%

Planen ihre Investitionen in SC Resilienz in 2022 zu erhöhen

45 % haben keine oder nur Tier-1-Lieferanten-Transparenz

% der Befragten insgesamt

Ausreichende tier-n Transparenz
T3-Lieferanten / & ihre Risiken

7%
10%

T2-Lieferanten & ihre Risiken

39%

T1-Lieferanten & ihre Risiken

35%

Keine tier-n Transparenz

10%

Durchschnitt



Mehrstufige Lieferanten-Transparenz verbessert sich langsam, ist aber immer noch gering

%-Punkte-Delta 2021 vs. 2022

T3

7

T2

18

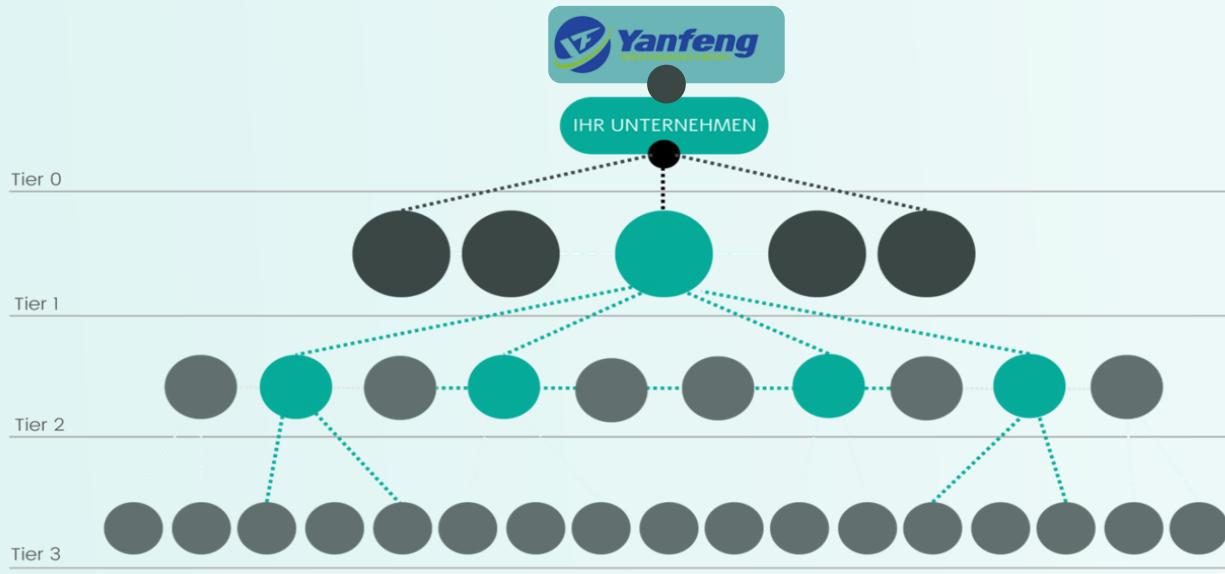
T1

-13

Keine

-2

Tier-N-Transparenz



Privat Daten: von Bestandskunden
bezogene Lieferkettendaten

Öffentliche Daten: aus öffentlichen Medien
und internationalen Handelsdaten

Geteilte Daten: von Bestandskunden
geteilte Daten

Prewave kombiniert drei Ansätze zum **Lieferkettenmapping**

Agenda

Vorstellung

Aktuelle Risiken

Unser Ansatz

Strategie

Ist-Analyse

Risikoanalyse & Monitoring

Maßnahmen

Do's & Don'ts

Die 9 Sorgfaltspflichten des Lieferkettengesetzes

Sorgfaltspflicht (§ im LkSG)	Tool-support	Automatisierungs-potenzial	Prewave Funktionalität / Unterstützung
Hohe Komplexität Tool-support & Automatisierung erforderlich	9 Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen (§ 5)	✓ ↗ Automatisiert mittels KI-basierter Analyse	Automatisierte Red Flag Screenings und 360° Scoring für alle Lieferanten
	8 Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich und bei unmittelbaren Zulieferern (§ 6 Abs 4)	✓ ↗ Automatisiert mittels KI-basierter Analyse	Lieferantenmonitoring, Initiale Screenings für neue Lieferanten
	7 Ergreifen von Abhilfemaßnahmen (§ 7 Abs 1-3)	✓ ↘ Autom. Priorisierung und Lieferanten-Kommunikation im Tool	Watchlist & Case Management, Autom. Supplier Statements
Mittlere Komplexität	6 Umsetzung von Sorgfaltspflichten bei mittelbaren Zulieferern (§ 9)	✓ ↗ Automatisiert mittels KI-basierter Analyse und Tier-N Mapping	Tier-N Mapping & Monitoring Commodity Monitoring
	5 Dokumentation und Berichterstattung (§ 10 Abs 1-2)	✓ → Primär: Organisatorisch, unterstützt mit Tool-basierten Auswertungen	Auswertungen (XLS, PDF), Analysis-Dashboard
	4 Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens (§ 8)	✓ ↘ Entgegennahme, Priorisierung und Bearbeitung im Tool	Grievance mechanism
Geringe Komplexität	3 Verabschiedung einer Grundsatzzerklärung (§ 6 Abs 2)	✗ ↓ Intern / Organisatorisch	Consulting support
	2 Festlegung einer betriebsinternen Zuständigkeit (§ 4 Abs 3)	✗ ↓ Intern / Organisatorisch	Consulting support
Basis	1 Einrichtung eines Risikomanagements (§ 4 Abs 1)	✗ ↓ Intern / Organisatorisch	Consulting support: Best practice Risikopriorisierung und Prozesse

Das Konzept der Risikoanalyse berücksichtigt Risiken auf Länder- und Warengruppenebene

Konzept Risikoanalyse

Vorgehensweise

- **Review der Einkaufsdaten und Warengruppenstruktur** als Basis für die Risikoanalyse, mit Fokus auf potenzielle Risikotreiber in der Lieferkette
- **Erarbeitung und Abstimmung eines Vorgehensmodells zur Risikoanalyse** unter Berücksichtigung von
 - **Länderrisiken**, inkl. Auswahl von Risikokategorien und entsprechenden Risikoindikatoren
 - **Warengruppenrisiken**, inkl. Auswahl von Risikokategorien und Bewertungskriterien
 - **Brutto-Netto-Risikobetrachtung**, inkl. Definition von risikosteuernden Maßnahmen für die verschiedenen Risikokategorien
 - **Integration** der Risikobetrachtungen in ein Gesamtkonzept
- **Optional: Systemgestützte Abbildung** der Risikoanalyse (z.B. in Excel oder durch Auswahl relevanter Softwareanbieter)

Ergebnis

Konzept zur Risikoanalyse für die Supply Chain

Länderrisiken

Supplier	Country	Country Data						
		Emissions factors	Environmental Performance Index	Working hours (hours per week)	Global Slavery Index (GSI)	Child labor	Working injuries	Global Freedom Score (GFS)
Supplier A	Country A	3	3	2	1	3	2	3
Supplier B	Country B	3	2	2	1	3	2	2
Supplier C	Country C	2	4	1	3	2	1	3
Supplier D	Country D	2	3	1	3	2	1	4
Supplier E	Country E	3	2	3	4	1	3	3
Supplier F	Country F	2	4	1	3	2	1	3
Supplier G	Country G	2	3	2	3	1	3	3
Supplier H	Country H	2	4	1	3	2	1	3
Supplier I	Country I	2	3	2	3	1	3	2
Supplier J	Country J	2	3	2	3	1	3	3
Supplier K	Country K	2	3	2	3	1	3	3
Supplier L	Country L	2	3	2	3	1	3	3

Lieferantenrisikoanalyse

Supplier	Country	Country Data						Category Data						TOTAL GROSS RISK					
		Emissions factors	Environmental Performance Index	Forced Labor	Child labor	Forced Labor	Child labor	Safety at work	Labor (right) violation	Climate Change	Waste Management	Resource depletion at stake	Risk	Impact	Severity	Probability			
Supplier A	Country A	3	3	2	1	3	2	1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Supplier B	Country B	3	2	2	1	3	2	1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Supplier C	Country C	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier D	Country D	2	4	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier E	Country E	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier F	Country F	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier G	Country G	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier H	Country H	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier I	Country I	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier J	Country J	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier K	Country K	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier L	Country L	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier M	Country M	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier N	Country N	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier O	Country O	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier P	Country P	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier Q	Country Q	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier R	Country R	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier S	Country S	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier T	Country T	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier U	Country U	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier V	Country V	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier W	Country W	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier X	Country X	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier Y	Country Y	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Supplier Z	Country Z	2	3	1	3	2	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	

Warengruppenrisiken

Category	Supplier	Weighting		Explanations	
		Supplier	Category	Supplier	Category
1	Supplier A	0.1	1	Supplier A	1
2	Supplier B	0.2	2	Supplier B	2
3	Supplier C	0.3	3	Supplier C	3
4	Supplier D	0.4	4	Supplier D	4

Legend:

- Green: High risk potential
- Yellow: Moderate risk potential
- Red: Low risk potential

Score table:

Category	Supplier A	Supplier B	Supplier C	Supplier D	Total
1	High	Medium	Low	Very Low	Medium
2	Medium	High	Very Low	Low	Medium
3	Low	Very Low	High	Medium	Medium
4	Very Low	Low	Medium	High	Medium

Brutto/Netto Betrachtung

Sustainability Risk	Weighting		Explanations	
	Supplier	Category	Supplier	Category
1	Supplier A	0.1	Supplier A	1
2	Supplier B	0.2	Supplier B	2
3	Supplier C	0.3	Supplier C	3
4	Supplier D	0.4	Supplier D	4

Legend:

- Green: High risk potential
- Yellow: Moderate risk potential
- Red: Low risk potential

Score table:

Sustainability Risk	Supplier A	Supplier B	Supplier C	Supplier D	Total
1	High	Medium	Low	Very Low	Medium
2	Medium	High	Very Low	Low	Medium
3	Low	Very Low	High	Medium	Medium
4	Very Low	Low	Medium	High	Medium

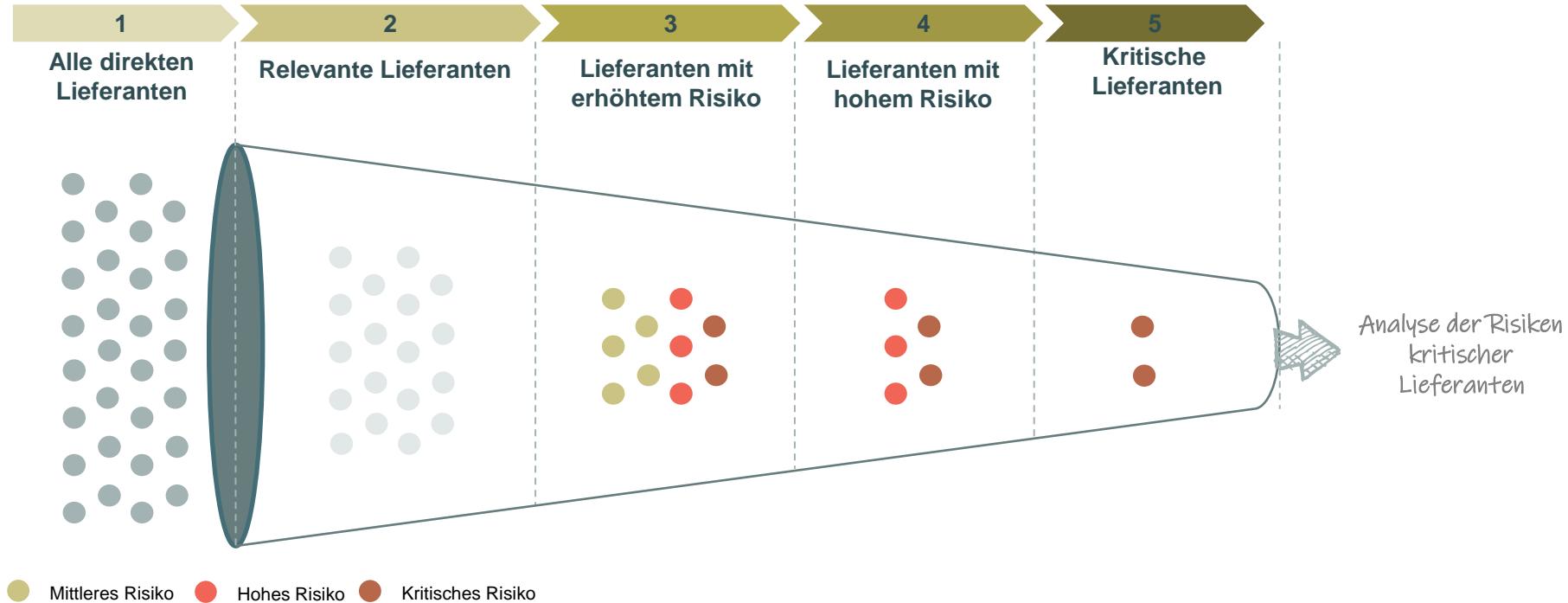
Öffentlich zugängliche Indizes können für die Analyse herangeführt werden

Auszug Indizes

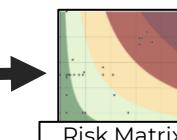
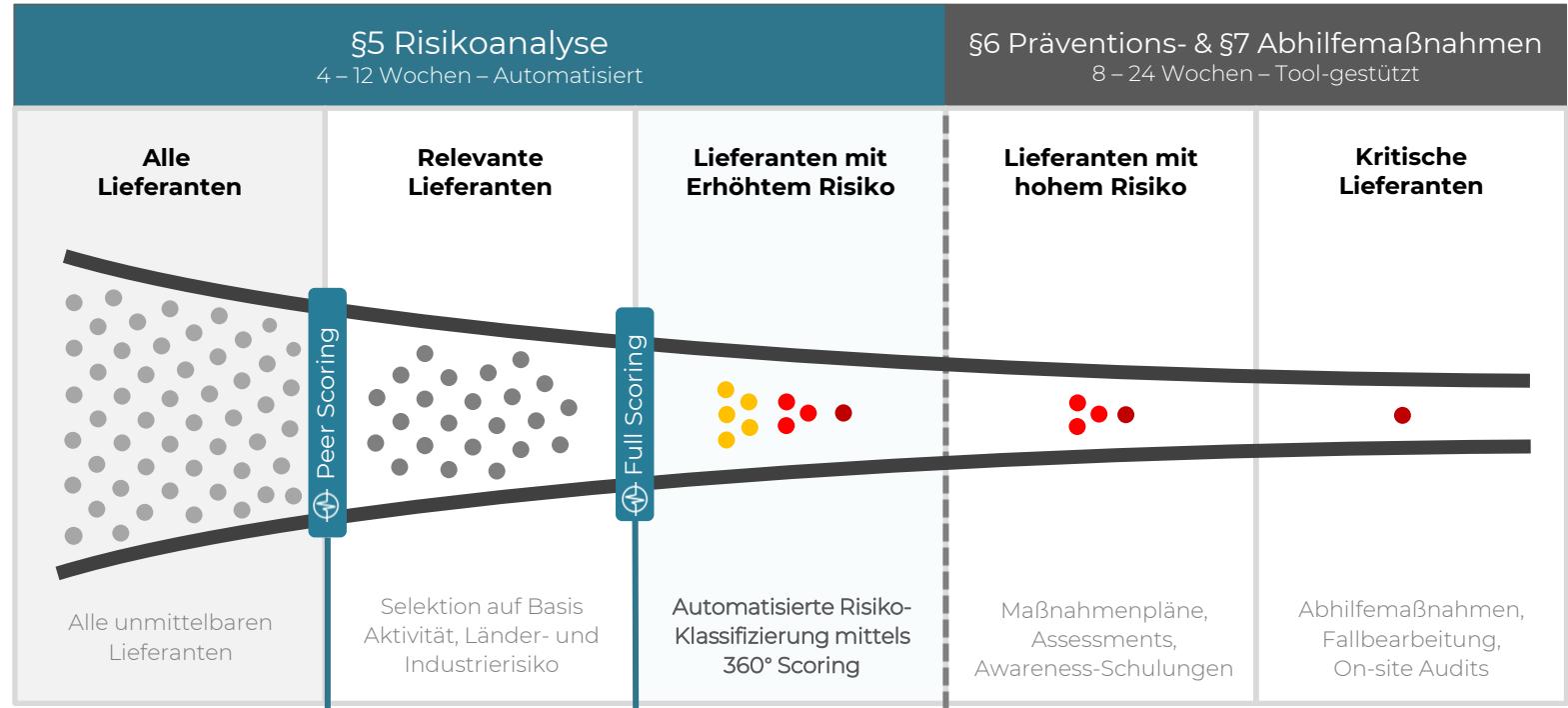
Index	Entwicklung	Risikotyp	Kurzbeschreibung
Global Slavery Index (GSI)	Walk Free Foundation	Menschenrechte	Messung der Verbreitung von sklavenähnlichen Zuständen, der Anfälligkeit der Gesellschaft und der Reaktion der nat. Regierung.
Corruption Perception Index (CPI)	Transparency International	Verwaltung und Institutionen	Wahrnehmung von Geschäftsleuten und Länderexpert:innen über das Ausmaß der Korruption im öffentlichen Sektor.
Human Development Index (HDI)	UN Development Program	Menschenrechte	Messung der Erfüllung der 3 grundlegenden Dimensionen der menschlichen Entwicklung: Gesundheit, Wissen, Lebensstandard.
Gender Development Index (GDI)	UN Development Program	Geschlechterungleichheit	Messung geschlechterspezifischer Ungleichheiten anhand der drei grundlegenden Dimensionen der menschlichen Entwicklung: Gesundheit, Wissen, Lebensstandard.
Global Rights Index (GRI)	International Trade Union Confederation	Arbeitsrecht	Eistufung von Ländern auf einer Skala von 1-5 nach dem Grad der Einhaltung der Arbeitnehmer:innen-Rechte.
Environmental Performance Index (EPI)	Yale University	Umweltverschmutzung	Festlegung von Zielgrößen für einzelne Umweltpolitikbereiche sowie Messung der Zielerreichnung.
Child Labour Index (CLI)	Verisk Maplecroft	Kinderarbeit	Aufschluss über Risiken in Bezug auf Kinderarbeit.

Die Lieferanten mit dem größten Risiko werden für die weitere Analyse identifiziert

Selektierung kritischer Lieferanten

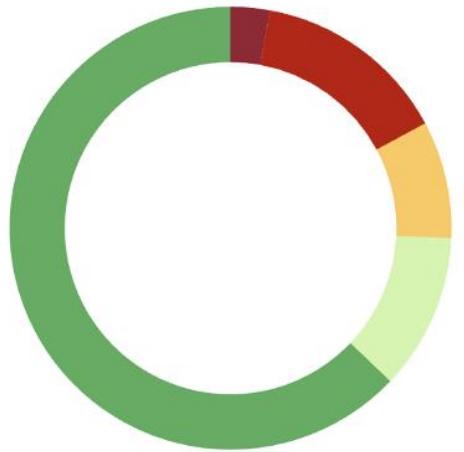


Automatisierte Klassifizierung & Identifizierung relevanter Risiken



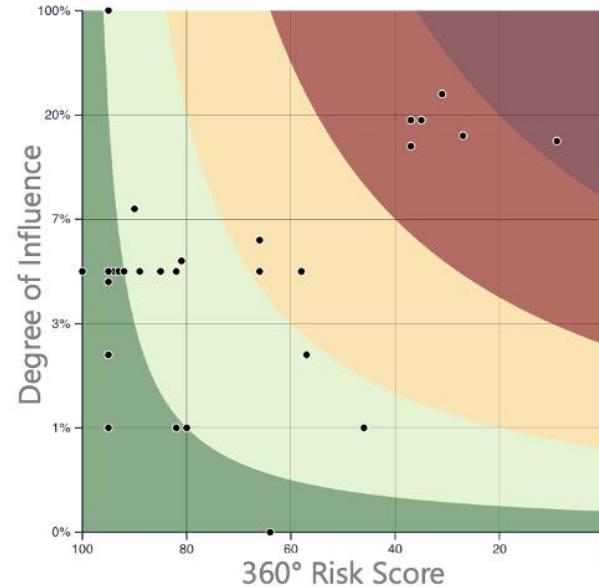
- Gesetzliche Kriterien berücksichtigt
- ✓ Gefahrenpotenzial
 - ✓ Einflussvermögen
 - ✓ Verursachungsbeitrag

Portfolio Action Priority



- Critical priority
1 target
- High priority
5 targets
- Mid priority
3 targets
- Low priority
4 targets
- No priority
22 targets

Portfolio Risk Matrix



	Name	Risk Classification	360° Risk Score	Degree of Influence	Labor	Political	Financial	Legal	Accidents	CSR	Natural	Cyber	Operational	Consumer	Product	Governance	Strat. Develop.	Humanitarian	Red Flag	1y Alert Period	Total
1	 Steel Mill in IJmuiden, NL Tata Steel (IJmuiden)  Industrial Electronics Sample My follows Risk Analysis Demo Tata Steel	Critical	9	High	44	75	95	67	71	0	100	100	98	97	100	27	100	98	7	14	
2	 Factory in Los Angeles, US Exide Technologies (Los Angeles)  Automotive Supplier Sample My follows Risk Analysis Demo Exide Technologies	High	27	16%	86	92	99	96	90	0	100	100	98	99	100	96	100	98	4	6	

Case Study Volkswagen Group



Wie



die Prewave KI nutzen um Nachhaltigkeitsrisiken zu minimieren

5.000+ direkte Lieferanten | 1.000+ indirekte Lieferanten | 16 kritische Rohstoffe



Das BAFA stellt einen Fragenkatalog zur Berichterstattung zur Verfügung

Fragenkatalog zur Berichterstattung



Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Fragenkatalog zur Berichterstattung
gemäß § 10 Abs. 2 LkSG

B1.4 *Wurden die im Berichtszeitraum ermittelten Risiken gewichtet und priorisiert und wenn ja, auf Basis welcher Angemessenheitskriterien?*

- 147. [Multiple Choice] Ja, auf Basis der Art und des Umfangs der eigenen Geschäftstätigkeit
- 148. [Multiple Choice] Ja, auf Basis des eigenen Einflussvermögens
- 149. [Multiple Choice] Ja, auf Basis der zu erwarteten Schadenswirkung Verletzung nach Grad, Anzahl der Betroffenen und Unumkehrbarkeit
- 150. [Multiple Choice] Ja, auf Basis der Wahrscheinlichkeit des Eintritts
- 151. [Multiple Choice] Ja, auf Basis der Art des Verursachungsbeitrags
- 152. [Multiple Choice] [Freitext] Ja, auf Basis weiterer Faktoren
- 153. [Multiple Choice] Nein

Falls Nein

Beispielauszug

„Durch die vollständige und wahrheitsgemäße Beantwortung des Fragebogens sowie die Veröffentlichung des daraus generierten Berichts auf der Internetseite des Unternehmens kommen die Unternehmen ihrer Berichtspflicht im Rahmen des Gesetzes nach“ – Pressemitteilung BAFA 14.10.2022

Es besteht bereits eine eingeschränkte nicht-finanzielle Berichterstattungspflicht

EU-Taxonomie-Verordnung für Unternehmen öffentlichen Interesses

Ziele

-  Klimaschutz
-  Nachhaltige Nutzung & Schutz der Wasser- und Meeresressourcen
-  Vermeidung & Verminderung der Umweltverschmutzung
-  Anpassung an den Klimawandel
-  Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
-  Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme

- Verpflichtet zur Berichterstattung über verschiedene Aktivitäten mit dem EU-Nachhaltigkeitsziel: Netto-Null-Emissionen 2050
- Im Einklang mit verschiedenen EU-Politiken und dem Pariser Abkommen
- Klassifizierungssystem
- Nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten als Anteil am Umsatz, CAPEX und OPEX dargestellt.
- Ab 2022: Bericht über 2 Klimaziele
- ab 2024: alle Ziele

-  Unternehmen an schädlichen Geschäftspraktiken hindern
-  Anreiz für nachhaltige Investitionen darstellen

Berichterstattung

Standardisierte Berichterstattung nach GRI und LkSG



Bundesamt
für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle



Name	Facility Type	Risk Classification	360° Risk Score	Impact	Labor rights	Human rights	Health & Safety	Environment	Red Flag Alerts (Custom period)
한국쓰리엠기술연구소	Factory	Critical	35 Critical	48	98	34	26	0	0
1425 Stokke Pkwy #3m	Factory	Critical	36 Critical	52	98	34	26	0	0
BRIDGESTONE Burgos Factory	Factory	Critical	37 Critical	31	33	56	50	1	0
GKN Freight Services - Italy (Campi Bisenzio)	Factory	High	53 Critical	38	90	70	83	0	0
MERLETT TECNOPLASTIC S.p.A. (Daverio)	Factory	High	58 Critical	58	97	67	48	0	0
Thyssenkrupp (Fellbach)	Steel Mill	High	45 High	40	38	52	89	1	0
ArcelorMittal Italy (Taranto)	Steel Mill	High	24 Mid	24	71	21	21	1	0
Tata Steel (Ijmuiden)	Steel Mill	High	19 Mid	29	83	19	13	10	0
UNITED STATES STEEL CORPORATION (Clairton)	Steel Mill	High	22 Mid	56	66	50	13	6	0
3M (Decatur)	Factory	High	27 Mid	52	98	34	17	2	0
Hydro Extrusion Nenzing GmbH	Factory	High	53 High	70	100	82	37	0	0
Kuantech (Cambodia) Co.,Ltd (Takeo)	Factory	High	66 Critical	70	54	100	71	0	0
CCA Wesco (Portland)	Factory	High	67 Critical	88	95	95	54	0	0
NORSK HYDRO Hydro Alunorte (Barcarena)	Factory	High	37 Mid	61	87	70	24	2	0
Solvay Solutions Italia SPA (Bollate)	Factory	High	39 Mid	46	100	54	27	0	0
Hangzhou Hengye Motor Manufacture Co.,Ltd. (Hangzhou)	Factory	High	70 Critical	70	61	78	80	0	0
Patelei Ningbo Electric Co.,Ltd.	Factory	High	70 Critical	70	61	78	80	0	0
Praxair (Fornovo di Taro)	Factory	High	70 Critical	90	100	67	60	0	0
Qingdao Tianyi Group Redflag Motor (Shandong)	Factory	High	70 Critical	70	61	78	80	0	0
Suzhou Joinwin Mechanical & Electrical Co. Ltd. (Suzhou)	Factory	High	70 Critical	70	61	78	80	0	0
Suzhou Kaihang Motor Co.,Ltd (Suzhou)	Factory	High	70 Critical	70	61	78	80	0	0
Suzhou Provac Technology Co. Ltd. (Suzhou)	Factory	High	70 Critical	70	61	78	80	0	0
Suzhou Unirise Electronics Co., Ltd. (Suzhou)	Factory	High	70 Critical	70	61	78	80	0	0
Suzhou Yongjin Color Printing & Packaging Co., Ltd. (Suzhou)	Factory	High	70 Critical	78	73	81	66	0	0
HANKOOK TIRE MAGYARORSZAG GYAR KERESKEDELMI KFT. (RACALMAS)	Factory	High	62 High	57	89	61	82	0	0
Injelic Precision Mould & Plastics (Mudu)	Factory	High	70 Critical	70	61	78	80	0	0
MICHELIN MANUFACTURE S.C.A USINE DE GRAVANCES (CLERMONT-FERRAND)	Factory	High	44 Mid	47	46	38	57	1	0
Ningbo Huaxun Clean Machinery Co. (Ningbo)	Factory	High	70 Critical	70	61	78	80	0	0
Webasto Thermo & Comfort Italy s.r.l. (Molinella)	Factory	High	65 High	89	99	52	82	0	0
CrownChris Electric Cable Ltd (Zhongshan)	Factory	Mid	48 Missing	49	38	58	62	0	0
Kunshan Ante Printing Co., Ltd. (Kunshan)	Factory	Mid	48 Missing	49	38	58	62	0	0
Nadifilo Plastic Industry (Kunshan) Co., Ltd.	Factory	Mid	48 Missing	49	38	58	62	0	0
NINGBO DONGEN PRECISION MACHINERY (Ningbo)	Factory	Mid	48 Missing	49	38	58	62	0	0
Ningbo Luteng Precision Machinery (Ningbo)	Factory	Mid	48 Missing	49	38	58	62	0	0
Ningbo Shuangli Hardware Manufacturing Co., Ltd. (Yuyao)	Factory	Mid	48 Missing	49	38	58	62	0	0
Ningbo Yirun Plastic Co., Ltd. (Ningbo)	Factory	Mid	48 Missing	49	38	58	62	0	0
Shengzhou Melya Special Bearing Factory (Shanhua)	Factory	Mid	48 Missing	49	38	58	62	0	0
Suzhou Haodong Printing Co., Ltd. (Suzhou)	Factory	Mid	48 Missing	49	38	58	62	0	0
Tineco Intelligent Technology (Suzhou)	Factory	Mid	48 Missing	49	38	58	62	0	0
Wiaman Xiaohuainan Industry & Trade Co.,Ltd (Wiaman)	Factory	Mid	48 Missing	49	38	58	62	0	0

Agenda

Vorstellung

Aktuelle Risiken

Unser Ansatz

Strategie

Ist-Analyse

Risikoanalyse & Monitoring

Maßnahmen

Do's & Don'ts

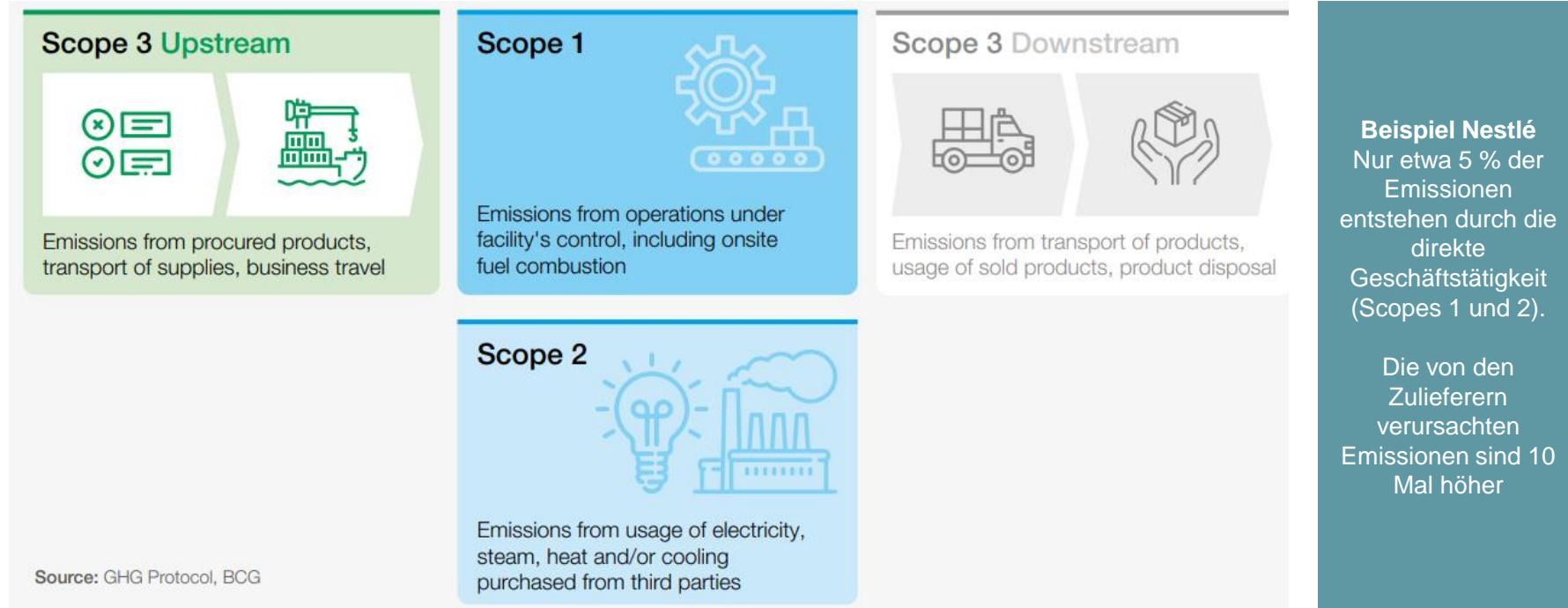


Maßnahmen zur **ökologischen**
& **sozialen** Nachhaltigkeit
sowie zur Stärkung der
Resilienz werden betrachtet

Für eine Reduzierung der Emissionen muss die gesamte Lieferkette überprüft werden



Emission Scope



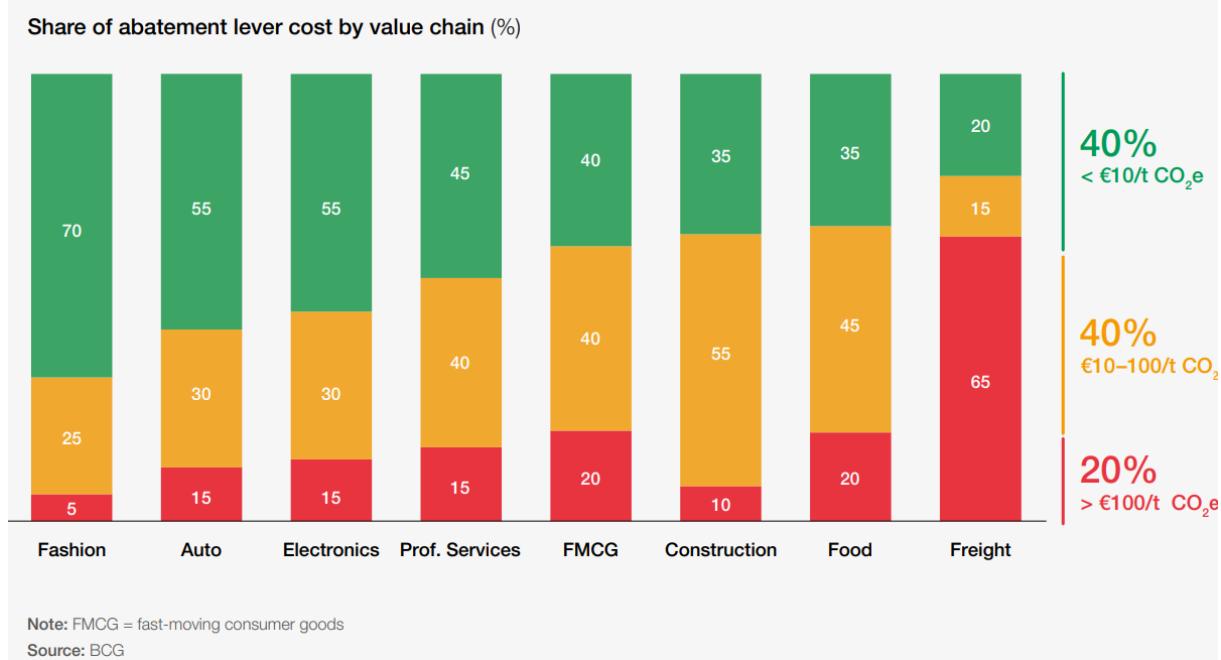


Rund 40% der Emissionen kann mit geringen oder gar keinen Kosten beseitigt werden

Kosten der Dekarbonisierung in SC

Strategie Ist-Analyse Anforderungen Maßnahmen

Rund zwei Fünftel aller Emissionen in den analysierten Lieferketten könnten durch **leicht verfügbare und erschwingliche Hebel** wie Kreislaufwirtschaft, Effizienz und erneuerbare Energien verringert werden.



Further Information:

Durch den optimierten Materialeinsatz können günstiger Emissionen eingespart werden



Acht Hebel zur Verringerung der Emissionen in der Lieferkette

		Average costs	Maturity
	Circularity/recycling	Less virgin material production	< €10/t CO ₂ e
	Material and process efficiency	Less material usage and energy consumption	< €10/t CO ₂ e
	Renewable power	Power from renewable sources (e.g. solar, wind)	< €10/t CO ₂ e
	Renewable heat	Heat from renewable sources (e.g. biomass, power)	€10–100/t CO ₂ e
	New processes	New production processes (e.g. H ₂ -DRI for steel)	€10–100/t CO ₂ e
	Nature-based solutions	Avoiding deforestation, more sustainable agriculture	€10–100/t CO ₂ e
	Fuel switch	Transport: switch to green fuels, batteries, hydrogen	> €100/t CO ₂ e
	Carbon capture	Capture carbon and recycle or store it underground	> €100/t CO ₂ e



Erhöhung des Anteils an recyceltem Material

- Geringere Abfallmenge
- Verbesserung der Materialeffizienz in der Produktion
- Senkung des Strom-/Wärmeverbrauchs



Die Kosten für Endverbraucher für eine tiefgreifende Dekarbonisierung in der gesamten SC sind überraschend niedrig (+1-4%)

Die Zusatzkosten für dekarbonisierte Lieferketten

Automotive



€500

<2% avg. cost increase on a €30k car

Fashion



€1

<2% avg. cost increase on a €40 pair of jeans

Food



€1

<4% avg. cost increase on a €20 shopping basket

Construction



€5k

<3% avg. cost increase on a €150k home

Electronics



€3

<1% avg. cost increase on a €400 personal device

Source: BCG



Beispiel: Menschenrechtsrisiken in Lieferketten

Zwangsarbeit bei Borealis

 **Modern Slavery investigation at Factory: Borealis AG (Antwerpen) in Antwerpen, BE**

2 months ago

Human trafficking at Antwerp construction site: “Everything points to an international network”, says Minister Van Quickenborne

The Antwerp labor inspectorate is conducting an investigation into 55 possible victims of human trafficking at the large construction site of the chemical company Borealis in the port of Antwerp.

myprivacy.dpgmedia.be





Beispiel: Menschenrechtsrisiken in Lieferketten

Arbeiterproteste bei ElringKlinger in China

 **Labor strike happens at Factory: Changchun ElringKlinger Ltd. in Changchun, CN**

5 years ago

 Changchun ElringKlinger Ltd. **Tier 1** affected

Changchun company workers are dissatisfied with their treatment, and strike to defend their rights

Changchun Elring Klinger Co., Ltd., a Chinese company managed by a German company, squeezed its employees and caused workers to strike to defend their rights. The police have stepped in and a...

[weibo.cn](#)

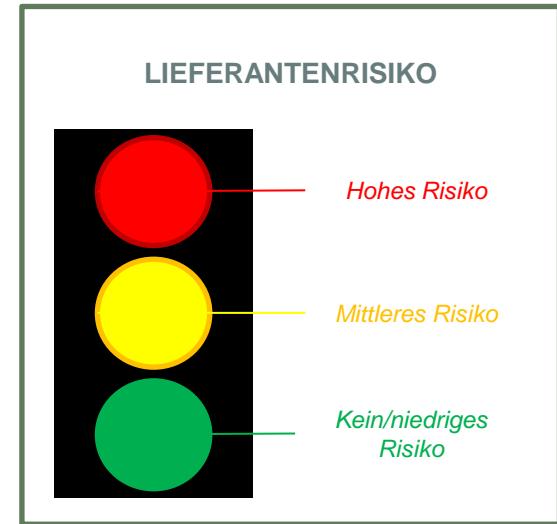
 



Auf Basis der Alerts werden die aktuellen Risiken bewertet und kommuniziert

Beispiel Kurzfristmaßnahme Ampelsystem

ALERT KATEGORIE	Financial Stress
ALERT	Unpaid wages
VERANTWORTLICHKEIT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einkauf (Category Manager) ▪ Controlling
EINFLUSSFAKTOREN LIEFERANTENRISIKO	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl, ▪ Relevanz und ▪ Eintrittswahrscheinlichkeit der Alerts
HANDLUNGS- EMPFEHLUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Kein/niedriges Risiko:</u> kein Handlungsdruck ▪ <u>Mittleres Risiko:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kontakt aufnahme mit dem Lieferanten - Prüfung der Verträge und falls nötig Neuverhandlung (ggf. Abstimmung mit der Rechtsabteilung, falls vorhanden) - Definition Alternativ-Lieferanten bzw. Bestandsaufbau ▪ <u>Hohes Risiko:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Fristsetzung zur Behebung der Missstände, ansonsten Kündigung der Verträge - Parallel: Aktivierung des Alternativ-Lieferanten - Präventivmaßnahmen in Lieferantenauswahl integrieren



Einordnung
noch unklar

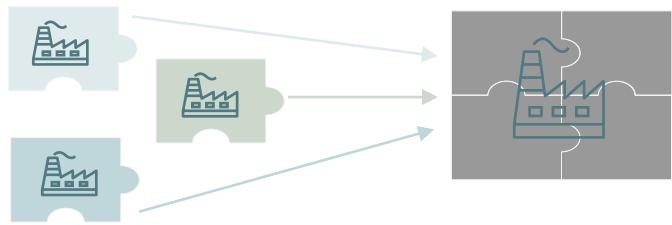
Zur Minderung des Risikos stehen kurz- bis längerfristige Maßnahmen zur Verfügung

Maßnahmen

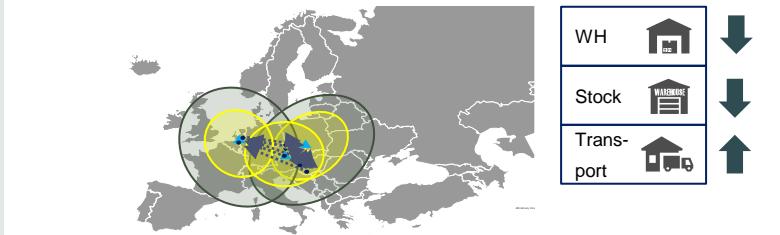


Projektbeispiel

Überarbeitung der Sourcing Strategie



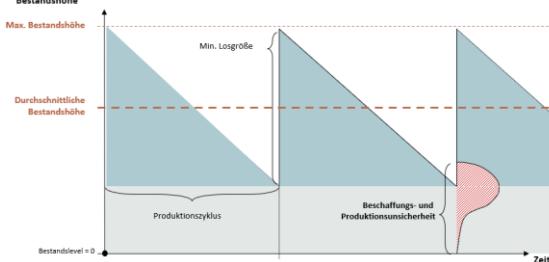
Analyse des Netzwerkes & Simulation



Neuausschreibungen & ESG Integration



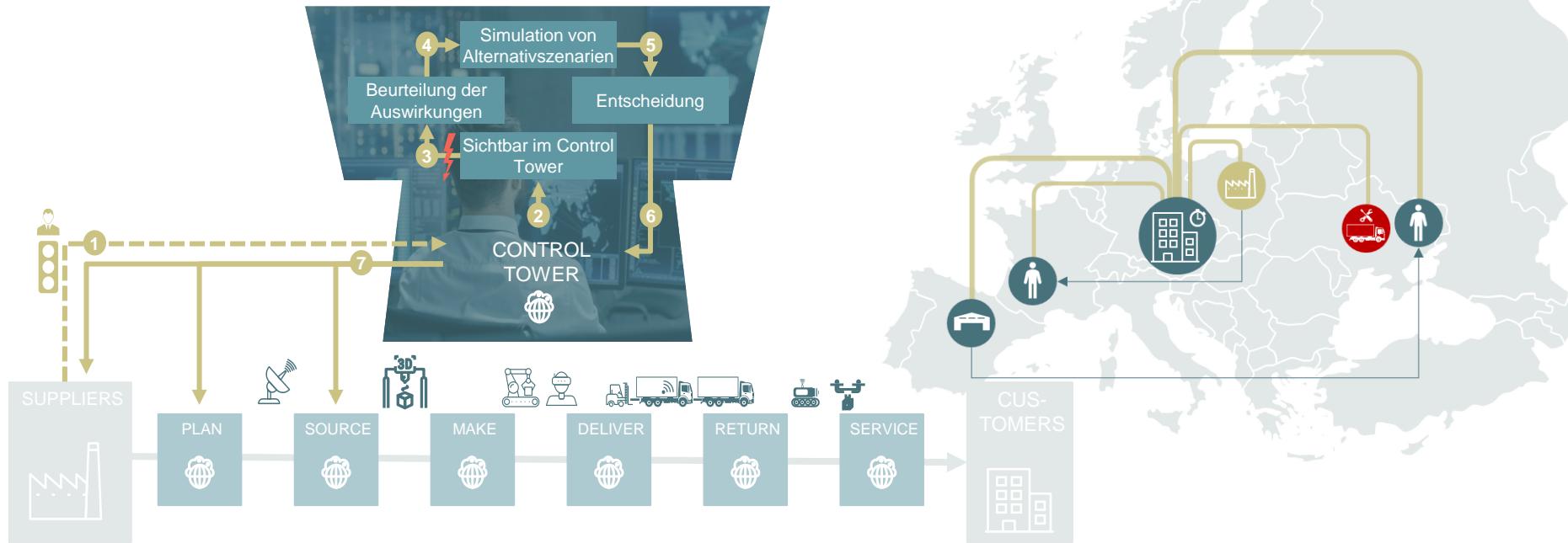
Neukalkulation der Sicherheitsbestände





Wettbewerbsvorteile durch die Zusammenarbeit und Kontrolle entlang der SC

Control Tower



Corrective Actions Planner

§6 Präventivmaßnahmen und §7 Abhilfemaßnahmen

prewave Feed Map Network Analysis Commodity Search for suppliers, seaports, commodities, ...

Collection All

ALL (40075) ALL ACTIONS (9030) OPEN ACTIONS (9029) FINISHED ACTIONS (4) ABORTED ACTIONS (1)

Select all Add new Action

	Total actions				Actions
	▼ S1	▼ S2	▲ S3	▲ S4	
Company 0908991 B.C. Ltd.	1	0	0	0	✓ Self-Assessment 13-06-2022
Company 1 OF A Kind Ltd.	6	1	5	4	▲ Awareness training 12-04-2022 ▲ Awareness training 30-04-2022 ● On-site Audit 29-05-2022 ▲ Awareness training 29-05-2022 12 more...
Company 1st Expert Traders Ltd.	1	0	0	0	✓ Self-Assessment 13-06-2022
Company 2212907 Ontario Inc. care of V	1	0	0	0	✓ Self-Assessment 13-06-2022
Company 24-7 Ship Spares Inc.	0	0	0	0	
Company 2948-4292 Mex, S.A. de C.V.	0	0	0	0	
Company 2P TECHNOLOGIES	0	0	0	0	
Company 3M	10	2	0	0	
Company 4 Wheelers Japan	0	0	0	0	
Company 7 Seas Unit-II	0	0	0	0	
Company	0	0	0	0	

Your plan Full Admin

Follow limit Unlimited

Your teams Network Team

- ✉ Invite Users
- 📝 Self-assessment
- 📝 Corrective Actions
- 👤 Profile Settings
- ⚙ Administration
- ➡ Logout

Korrekturmaßnahmen definieren und den Lieferanten zuweisen
 Diese mit Lieferanten teilen (optional)
 Fristen, Fortschritte und Verantwortlichkeiten verfolgen
 Detaillierte XLS-Berichte herunterladen

Agenda

Vorstellung

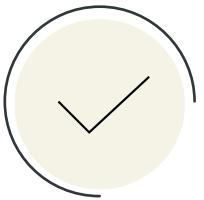
Aktuelle Risiken

Unser Ansatz

Do's & Don'ts

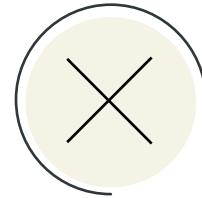
Sustainable Supply Chain Management

Zusammenfassung



Do's

- Implementierung eines fortschrittlichen Risikomanagements
- Schaffung von Transparenz über die gesamte Lieferkette (tier-n)
- Langfristige Kollaborationen & gemeinsame Entwicklung mit Lieferanten



Don'ts

- Fokus auf das eigene Unternehmen
- Vernachlässigung der dauerhaften Risikoüberwachung
- Implementierung rein auf Anforderung des LkSG angepasst
- Gefahr des „Greenwashings“

Noch Fragen?

Kontaktieren Sie uns

TenglerGluttig
The Supply Chain Minds



Gregor Gluttig
Managing Partner

g.gluttig@tenglergluttig.com
Mobil: +43 664 886 71492

 **prewave**



Harald Nitschinger
CEO & Co-Founder

harald@prewave.ai
Mobil: +43 664 1337894

Breakout-Sessions

Breakout Sessions (30 Min.)

- Wir weisen Sie den Räumen entsprechend Ihren Wünschen zu
- Bitte schalten Sie Kamera & Mikro an (falls kein Hintergrundlärm da ist)
- Sie können den Raum mit [RETURN] oder [ZURÜCK] wieder verlassen
- Nach 30 Min. schließt der Raum automatisch (mit 30 Sekunden Vorwarnung)
- Es gilt die **Chatham House Rule** für die Diskussionen, d.h. Sie dürfen die Informationen für ihr Unternehmen nutzen, jedoch nicht die Identität der Quelle preisgeben

Themen der Breakout Sessions (30 Min.)

Die Moderatoren schreiben die wichtigsten Punkte mit und fassen diese später zusammen

1. **Was bedeutet das neue „Lieferkettengesetz“ für Unternehmen? (Friedel Hütz-Adams)**

Moderation: Ursula Tischner, econcept

2. **Wie bereiten sich Supply Chains am besten auf die neuen Anforderungen vor? (Gregor Gluttig)**

Moderation: Martina Blum, Zühlke

3. **Lieferkettentransparenz dank AI? (Harald Nitschinger)**

Moderation: Richard Stechow, BMI Lab

Session NO 1: Bedeutung Lieferkettengesetz allgemein

Thema ist anstrengend.
U. machen schon viel: eher klassisches SCM.
Menschenrechtsaudits,
Maßnahmen etc. Und nur Tier 1 Lieferanten.

Viel Zeit und Ressourcen gehen für Risikoanalysen drauf. Aber eigentlich wissen wir es doch... ?
Können wir nicht gleich bei den Kongo Minen anfangen?

Vor allem Tier 1 abgefragt.
alles andere nebulöser.

Wo kommen Rohstoffe her
wäre die interessante Frage.

Bisher berücksichtigt:
Forced Labor, modern Slavery, Fragebogen für Lieferanten,

Die meisten beauftragen Risikoanalyse z.B. Büro Veritas oder SGS als Risikoanalyse Anbieter.

Langfristigkeit in den Lieferantenbeziehungen und Vertrauen aufbauen!
Kooperation ist wichtigstes Thema, damit sich was zum Positiven ändert.

Warum keine Zertifizierungen, die die Nachhaltige Lieferkette mit abdecken z.B. QM ISO 9000 ISO 14000

„Gelogen“ wird vor allem aus existenzieller Not. Man müsste die Lieferanten besser = fairer bezahlen!
Netzwerkbeziehungen und Partnerschaften aufbauen!
Z.B. Textilindustrie.

Marktmacht für Mittelständler organisieren durch Kooperationen der KMUs/Verbände. Z.B. könnte Bundesamt für Rohstoffe allgemeine Risikobewertung durchführen!

Finger verbrannt in Indien, da kann man kaum einkaufen ohne angelogen zu werden.
Wie kommt man an seriöse Informationen?
Auch Audits sind nicht unbedingt zuverlässig.

Nur noch mit Partnern vor Ort arbeiten, denen man vertraut.

Eher lokal einkaufen und vertikal integrieren.

Verkürzter BAFA
Fragebogen ist nicht hilfreich für Vorreiter.
Ein Leitfaden für Risikoanalyse wäre viel hilfreicher.

Session 2: Wie bereiten sich Supply Chains am besten auf die neuen Anforderungen vor?

Risiken bereits bei der Produktentwicklung berücksichtigen
> Senkt Risiken und spart Arbeit beim Risikomanagement

Haftbarkeit
>nicht klar geregelt

Ist es realistisch?

Auch über die Grenzen des Unternehmens hinaus wird die Zusammenarbeit immer wichtiger (open book ist noch nicht Realität, aber es hat sich viel getan)

Integrated Business Planing ist heute stärker verbreitet als in der Vergangenheit Zusammenarbeit im Unternehmen hat sich verbessert (Finance,

Wo stehen die Unternehmen?

Die meisten stehen noch am Anfang
> Wichtig, die eigene Strategie bzgl. Nachhaltigkeit zu entwickeln.

Aus Kapazitätsgründen macht es Sinn, sich gleich an das EU Gesetz anzulehnen.

Fokus D auf Menschenrechten. EU kommt noch Umweltauflagen dazu

Session NO 3: Lieferkettentransparenz dank AI?

Lieferanten und Quellen für Materialien im Verpackungsbereich und bei der Entwicklung der Verpackungsstrategie ist es wichtig, die richtigen Fragen zu stellen

Kommt durchaus vor, dass **Lieferanten Spezifikationen nicht liefern**. Dann bspw. über Labore / Institute identifiziert. Hier müssen Lieferanten aktiv gefordert werden.

Bspw. **Verhaltenskodex** für Lieferanten angepasst, welche unterzeichnet werden müssen und zur Transparenz auffordern / Kündigung vorbehalten.

Unternehmen mit Sitz in Deutschland müssen die Analyse auch für alle **Tochterunternehmen** machen, das ist dann für die ausländischen Ableger neu und sehr aufwändig. Schwierig dann auch, die Maßnahmen zu definieren.

Sehr unterschiedliche Lieferanten – klein & lokal vs. groß und global mit entsprechend globalen Lieferanten. Gleches für das Rohstoffsourcing.

Je länger die Beziehung und vertrauensvoller, desto schwieriger war dann der Wechsel, dies formal zu unterzeichnen.
Im LkSG wird ein **Verhaltenskodex** als kleinere **Präventionsmaßnahme** gesehen – keine Risikoanalyse. Hilft **über EU hinaus bei Drittländern**, die an entsprechenden Gesetze gebunden sind.

Harald: Ziel auch, Ergebnisse über Kunden hinweg zu bündeln und gerade bei „roten“ Fällen, **gemeinsam und gebündelt koordiniert agieren**.

Bambus, Eukalyptus etc. „gefährlich“, da oft emotionale Nachhaltigkeit, aber nicht wirklich nachhaltig.

WILO: testweise **bereits 8 Menschenrechtsaudits** durchgeführt im asiatischen Bereich. Die meisten Lieferanten haben da positiv reagiert. **Fokus war Arbeitssicherheit**, Zeiterfassung ist schwerer zu bewerten. Z.B. fehlendes Tragen von Schutzkleidung, versperzte Fluchtwiege.

Tier-n Supplier: Über belegt, offene **Zolldaten** nachvollziehbar und identifizierbar. Dafür muss aber eine Grenze überschritten werden, hier schwieriger innerhalb der EU. Das Tool arbeitet hier mit Vorhersagen (Abschätzung basierend auf Tochterunternehmen etc.)

Entwaldungsregulierung: Lieferkettengesetze sind Sorgfaltsgesetze, in gewisser Angemessenheit agieren. Hier aber Beweislastumkehr bei allen Unternehmen, die Produkte aus Materialien auf den Markt bringen die mit Entwaldung zu tun haben können, müssen aktiv beweisen, dass es nicht zu Entwaldung kam. Richtung 1. HJ 2023. Überwachbar durch Satellitentechnik (jeder Baum wird im Schnitt alle 5 Tage von Satelliten fotografiert)

Risikoeinschätzung soll dabei helfen, das Budget z.B. für Audits, gezielt einzusetzen.

Häufige Aussage bei kleineren Unternehmen: wir sind so klein, dass wir „eh nichts“ tun können. Aber die gebündelte Erkennung von schwierigen Lieferanten kann dabei helfen, dort Druck aufzubauen.

Zusammenfassung der Breakout-Sessions & Panel-Diskussion

Nächste Schritte

- Sie erhalten im Nachgang alle **Folien** per E-Mail.
- Wir laden Sie demnächst zu den **Events bis zum Sommer 2023** ein.
- Für immer mehr Mitglieder hat das 2. Jahr im Circle begonnen (Fakturierung folgt ☺)

Nächste Events

23.11.2022 Roundtable „Regularien & Normen“ von



Vielen Dank für ihr Engagement!

**Wir freuen uns darauf mit Ihnen die besten Lösungen
für Sie und unseren Planeten zu finden!**



ibp
Institut für Biopolymere
der Hochschule Hof

